

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 45.

Freitag den 22. Februar

1884.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Freitag den 22. Februar Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung im
„Saalbau Nerothal“. Tagesordnung: Berathung
eines Antrags von 81 Mitgliedern betreffs Abänderung des
Statuts §. 27 und 32, u. s. w.

Zahlreiche Betheiligung ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß laut
behördlich genehmigter Abänderung unserer Vereins-Statuten
(§. 2) von nun an alle Diejenigen ohne Unterschied
des Geschlechts, welche in den „Wiesbadener Unterstützungs-
Bund“ aufgenommen zu sein wünschen, sich einer ärztlichen
Untersuchung ihres Gesundheitszustandes durch unseren
Vereinsarzt, Herrn Dr. Cantz, Michelsberg 32 (Sprech-
stunde von 2—3 Uhr) auf ihre Kosten zu unterziehen haben.
Wiesbaden, 20. Februar 1884. Der Vorstand. 192

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Samstag den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr Ver-
sammlung in der Turnhalle der höheren Töchterschule.
1) Vortrag des Vereinspräsidenten Herrn Müller über
„das Wasser und seine Beziehungen zum Pflanzenleben“ und
2) Pflanzenverloosung.
Der Vorstand. 123

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Samstag den 23. Februar Abends 9 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft (Herrenabend) im
„Deutschen Hof“, wozu wir die Mitglieder ergebenst ein-
laden.
Der Vorstand. 325

Kameradschaftlicher Unterstützungs-Verein.

Fastnacht-Sonntag den 24. Februar präcis
Abends 8 Uhr 11 Minuten in sämtlichen electricch
beleuchteten und nährlich decorirten Sälen des „Schützen-
hof“ („Grand-Hotel“):



Grosser Maskenball

mit Vertheilung von sehr
werthvollen Preisen.



Eintrittskarten für Masken 1 M., Nichtmaske 1 M.
(1 Dame frei) sind zu haben in den Restaurationen: Rost,
„Mainzer Hof“ (wojelfst auch die Mitgliederkarten zu haben
sind), Christ, Wellrichstraße, Seibel, „Müderhöhle“,
Hertlein, Feldstraße, sowie bei Kamerad Diels,
Rehberggasse 37, und an der Cassé von Abends 7 Uhr ab à 1 M.
Bei zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Das Comité.

Brant-Ausstattungen

liefert auf das Eleganteste und Solideste

zu extra billigen Preisen

Langgasse
No. 32

im „Adler“.

Julius Heymann,

Hof-Lieferant.

Langgasse
No. 32

im „Adler“.

3481

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, sowie meinen Freunden und
Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause
kleine Webergasse 7 mein Geschäft als Tapezierer eröffnet
habe und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten unter billiger Berechnung bestens empfohlen. Bestellun-
gen werden auch Häfnergasse 5, 2. Etage, entgegengenommen.
Wiesbaden, im Februar 1884.

3735

Christian Gross, Tapezierer.

Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, 30 Friedrichstraße 30.

Von heute an Alles für die Hälfte, Domino's, die
schönsten, für 50 Pfg. zu verleihen.

4085

Goldfische und Muschelwaaren,



sowie sämtliche Aquariums-Fische sind
jeden Mittwoch und Samstag auf dem
Fischmarkt hier zu den billigsten Preisen zu haben.

2649

Frau Katharine Wirth aus Mainz.

Frische Egm. Schellfische

eingetroffen.

P. Frohen, Rheinstraße 41. 4102

Schönste Blut-Orangen,

Jerusalemmer Orangen,

span. Orangen und

Citronen

empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

4105

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen:

Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische**, **Cablian** im Auschnitt von **60 Pfg.** an per Pfund, Steinbutt (Turbot), Seezungen (Soles), schöne **Schollen** zum Backen und Kochen, **Fluß-Bänder** (Satak), ferner ächten **Rheinsalm** (billigt), **Lachsforellen** aus dem Bodensee, **Elbsalm** im Auschnitt per Pfd. **2 Mark**, **Flußfische**, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgechlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, dicke **Aale**, **Barsche**, sowie ächte **Kieler Sprotten** per Pfd. **60 Pfg.**, **Bratbückinge** per Stück **6 Pfg.**, **Heringe**, **Sardellen** u. c.
323 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Frische Egmonder Schellfische.

A. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
4047 **8 Bahnhofstrasse 8.**

Frische

4119

Egmonder Schellfische

empfiehlt **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Frische Schellfische

bei
4016

C. Baeppler,
Adelheidstraße 18.

Frische Schellfische

eingetroffen bei

J. C. Keiper,

4083

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

Lebendfrische Egm. Schellfische

in Eis heute Frisch eingetroffen bei **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Hellenstraße 2.
4002

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 35 Pfennig bei

4080

W. Müller, Ecke der Bleich- und Hellenstraße.

Dickwurz

sind in **Erbenheim No. 22** per Centner **65 Pfg.** (direct aus dem Feld) zu beziehen. 4122

Zu verkaufen eine **Bettstelle** mit Sprungrahmen **Stiftstraße 3**, **Seitenbau**, **Parterre**. 4050

Ein gelernter **Blutrinke** zu verkaufen **Feldstraße 27**. 4090



Ein kleiner **Hund** (möglichst **Affenpinscher**), nicht unter 1 Jahre alt, zu kaufen gesucht **Sonnenbergerstraße 22**, vor 10 Uhr **Vormittags**. 4027

Eine **Grube guter Submist**, durchaus **saft**, werden **200 Ctr.** für **100 Mk.** frei an die **Bahn** geliefert. **Bestellungen** nimmt **Herr Gastwirth Holstein**, **Karlsruher Hof**, entgegen. 4076

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung des Königl. Eisenbahn-Secretärs

Herrn Carl Friedrich Remy

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1884.

3815

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter die letzte Ehre erwiesen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

3753

Heilmann, Reg.-Secretär.

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden **H. Niederhaus** zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die reiche Blumenpende, insbesondere dem Herrn **Pfarrer H. Kark** für die frohreiche Grabrede den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3655

A. Markgraf.



Mainzer Fischhalle

Täglich auf dem Markt
18 Mühlgasse 13.

Ächten **Rheinsalm** billigt, lebende **Bachforellen**, lebende **Hechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Barsche**, **Backfische** per Pfd. **25 Pfg.**, **Steinbutte** (Turbot) **Seezungen** (Soles), **Schollen**, **prima Cablian** im Auschnitt sehr schöne, lebendfrische **Flußzander**, gewässerte **Laberdan**, holländische **Bratbückinge**, per Stück **7 Pfg.**, im Duzend billiger, und sehr schöne, frische **Egmonder Schellfische** billigt empfiehlt
4117 **Albert Prein**.

Aechte Kieler Sprotten.

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofstraße 8. 4046

Frische Bratbückinge

per Stück **8 Pfg.**, per Duzend **85 Pfg.** empfiehlt
4081 **Gustav v. Jan**, **Nichelsberg 22.**

Kartoffeln

per Kumpf **20 Pfg.** empfiehlt **W. Jung**,
3044 Ecke der **Adelheidstraße** und **Adolphstraße**.

Grosse, helle Räume in bester Geschäftslage,

Barriere oder erste Etage oder beides zusammen,
gesucht.

Offerten unter P. 1674 an Rudolf Mosse in
Frankfurt a. M. erbeten. (F. à 1742) 347

Ein Kind in gute Pflege genommen
Häusliche Sorgfalt zugesichert. Näh. Schachtstr. 3, 1 Tr. 4118

eine Vogelhecke, mit Nistchen versehen, 1 Glasglocke
und ein sechsblättriger Revolver (noch neu) billig zu verkaufen
Friedrichstraße 37 im Seitenbau links. 4062

Ein künstlicher Schrank, passend in einen
Keller um Wein, Bier, Obst u. zu lagern, ist
wegen Abreise zu verkaufen Stiftstraße 7, I. 4074

Verloren, gefunden etc.

Verloren

Geldtäschchen mit 33 Mark Inhalt in der Bahnhof-
straße von einem armen Fuhrmann. Um Abgabe in der Ex-
pedition d. Bl. gegen Belohnung wird gebeten. 3906

Verloren ein Altis-Belz. Abzugeben gegen Belohnung
Friedrichstraße 40, Barriere. 4015

Verloren ein goldenes Medaillon. Dem Wiederbringer
Mark Belohnung. Näheres in der „Müderhöhle“. 4040

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht zu kaufen

Haus in der Rheinstraße, Gartenseite. Offerten mit
Preisangabe unter Z. Z. U. 6 postlagernd Rhein-
straße erbeten. 4031

zu verkaufen ein Haus in bester Lage mit Läden, Bad-
haus u. durch Stern, Kranzplatz 1. 4109

Haus, sehr fein, rentabel, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 4042

zweistöckiges Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude
mit großem Hof, in guter Lage, ist abtheilungshalber bei
8-10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. In demselben
wird seit 30 Jahren ein Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft
mit bestem Erfolg betrieben. Näh. Exped. 4059

Wirtschaftliche Villa mit Stallung zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 4043

Städtlichen Stadttheile ist ein neues, dreistöckiges, kleineres
Haus mit Gärten billig zu verkaufen. Näheres Moritz-
straße 15, Barriere, im Hofe rechts. 4066

für 27 000 Mark, freie Wohnung, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 4045

in einer Lage Villa für 48 000 Mark zu verkaufen.
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 4073

Haus zu verkaufen d. Fr. Beilstein, Bleichstr. 7. 4044

Grundstücke, mit am schönsten Theil des Nerothals
an fertiggestellter Straße, ohne Ab-
gaben zu verkaufen verlängerte Stiftstraße 40. 4057

Bausteinfabrik, 3/4 Morgen haltend, ist preiswürdig
zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres bei Gottfried
Behrens, Langgasse 5. 4104

ein Milchgeschäft zu kaufen gesucht Saalgasse 10. 4025

1000 Mark Kauffchilling zu 4 1/2 % Zinsen werden
ohne Makler zu cediren gesucht. Offerten sub G. K. I
liebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4116

20 000 und 30 000 Mark auf 1. Hypothek
hier anzuleihen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 4072
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, anständiges Mädchen sucht sofort Engagement
in einem Kurzwaaren-Geschäft als Verkäuferin. Dasselbe ist
bereits 5 Jahre in dieser Branche thätig. Auch qualificirt sich
dasselbe zur Stütze der Hausfrau bei Kindern. Offerten unter
R. B. No. 101 an die Expedition erbeten. 4093

Ein kräftiges, reinliches Mädchen wünscht Beschäftigung im
Waschen u. Bügeln. Näh. Hellmündstraße 5a, Hh., Markt. 4113

Gutes Herrschafts-Personal empfiehlt und placirt stets
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4106

Ein geübtes, gediegenes Mädchen, jetzt bürgerl. Köchin in
einem Herrschaftshause, wünscht gegen Bezahlung das Kochen
in einem Hotel oder Restaurant zu erlernen. Näheres durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4101

Herrschafts-Köchinnen, Sängerinnen, Bonnen, Zimmern-
mädchen und Mädchen für allein empfiehlt das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 4106

Kammerjungfer, Bonnen, mehr. Privat-Haushälterinnen,
Stützen der Hausfrau u. Stubenmädchen für Herrschaftshäuser
und Hotelzimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 4101

Eine tüchtige Hotel-Köchin empfiehlt das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 4106

Empfehle zum 1. März: 1 gutbrgl. Köchin, 3 Mädchen für allein,
2 Hausmädchen. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 4103

Ein geübtes Fräulein mit guten Emp-
fehlungen sucht Stelle als Weichzeug-
beschlüßer in einem großen Hotel durch Frau
Stern, Kranzplatz 1. 4114

Empfehle für Hoteliers: Hotel-Personal jeder Branche kosten-
frei. A. Eichhorn (Bureau: Schwalbacherstraße 55). 4103

Hotel-Personal aller Branchen empfiehlt stets das
Bezirks-Bureau des „Deutschen Kellner-Bund“,
Häfnergasse 5, 2. St. 4106

Ein junger Mann (gelernter Schreiner, im Möbel-Poliren
sehr tüchtig) sucht auf gleich oder später eine Stelle als
Hausbursche in einem Hotel. Näh. Geisbergstraße 24. 4123

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht bei W. Weber, Putz- und Mode-
waaren-Geschäft, große Burgstraße 3. 3850

Wanted an english nursery Governess. Ritter's Bureau.

Gesucht 1 Küchenhaushälterin (Jahresstelle), mehrere pers.
Hotel- und Restaurations-Köchinnen für gleich und die Saison,
1 engl. Bonne, 1 Hausmädchen, w. engl. spricht, Herrschafts-
und feindbürgl. Köchinnen, Alleinmädchen, welche gut kochen
können, 1 Parkes Küchenmädchen, Mädchen für außerhalb und
mehrere nette Kindermädchen durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4101

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann,
gesucht Marktstraße 24. 4108

Gesucht ein Mädchen vom Lande Mauergerasse 21, 2 Tr. 4092

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten
versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, auf 1. März gesucht
Langgasse 20 im Schirmladen. 4100

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht
Michelsberg 20 im Laden. 4120

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht
Lannusstraße 35, I. 4112

Lehrling

in eine hiesige Colonialwaaren-, Farben- und Drogen-Handlung
gesucht. Näh. Exped. 4097

Ein guter Wochenschneider gesucht Feldstraße 27. 4089

Gesucht ein unverheiratheter Diener mit guten Attesten
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4106
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

In größter Auswahl und zu billigsten Preisen

empfehlen wir:

Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

Große, reinw. Tischdecken mit Seidenstickerei Stück Mk. 1.75.
 Große Manila-Tischdecken m. schönen Bord. Stück Mk. 2.—
 Große Manila-Gobelin-Tischdecken Stück Mk. 3.—4.
 Große Fantasie-Tischdecken m. Kordeln u. Quaste Stück Mk. 4.—
 Große, hoheleg. Gobelin-Tischdecken, d. neuest.

Möbelstoffen anpass., in stylgerechten Dess., Stück Mk. 9.—25.
 Große, practische Stubenteppiche, 2 Mtr. lg., Stück Mk. 3.—
 Große, durable Parquet-Sopha-Teppiche, 2 Meter lang Stück Mk. 6.—
 Große Brüssel-Imitations-Sophateppiche Stück Mk. 12.—
 Große Tapestry-Sophateppich, 2—3 Mtr. lg., von Mk. 13 an.
 Große Plüsch-Sophateppiche, 2—3 Mtr. lg., St. von Mk. 17 an.
 Große, eleg. Salonteppeiche, neueste Dessins, 2 1/2—4 1/2 Meter lang Stück v. Mk. 15—65.

Große, echt Brüssel- und Tournay-Belvet-Teppiche in den hochfeinsten, apartesten Dessins, 2—4 Meter lang Stück von Mk. 23 an.
 Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare Qualität, Stück von Mk. 2 an.
 Große Tapestry- u. Plüsch-Bettvorlagen, Stück von Mk. 3 an.
 Große echt Brüssel-Bettvorlagen Stück von Mk. 7 an.

!!! Größtes Lager weißer und berau Vorhangstoffe zu langen Vorhängen, in sächsischem Mull, Zwirn und Fillet, englischem und Schweizer Tüll und Mull, mit Tüll abgepaßt und vom Stück, Meter von 40 Pf. an.
 !!! Vitrages zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Tüll Meter von 30 Pf. an.

Täglich Eingang von Neuheiten in Frühjahrs-Kleiderstoffen.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

!! Wollene Schlafdecken in glattröth und neuesten, bunten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mark an.

74

Restauration

„zum Greiffenklauer Hof“, Mainz,

von **J. A. Lindt,**

vis-à-vis der Emeranskirche.

Prima Actien-Bier.

Café, reine Weine, Frühstück.

Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Während der Fastnachtstage Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Concert.

320

Raffinade,

im Brod, per Pfd. 36, 38 und 40 Pfg.,

gemahlen, „ „ 38, 40 „ 43 „

Würfel, „ „ 40, 44 „ 45 „

Kuchen, per Pfd. 23 Pfg.,

Mehl,

Confect, „ „ 25 „

Biscuit, „ „ 27 „

Schmalz Ia per Pfd. 53 Pfg., Rüböl per Schoppen 36 Pfg.

empfehl

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24. 3131

Liqueur-Versteigerung.

Morgen Samstag den 23. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden im Auktionsaale

6 Friedrichstrasse 6

150 Flaschen Liqueure

in der bekannten guten Qualität, als: Hamburger Tropfen, Jamaica-Rum, Cognac, Magenbitter, gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Barckstraße 15 (Schweizerhaus), Bar terre links, werden noch billig abgegeben:

Franz. Betten, 1 Gefindebett, 1 Spiegel, Bücher- und Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 Gallerie schränkchen, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch (mit Mor), 1 Consense, 6 Wiener und 6 Barock-Stühle, Spiegel, Teppiche, Antoinettentisch, 1 ovaler Tisch, Küchenschrank, 1 Uhr, Vorhänge u. s. w. 3896

Elegante Damen-Diästen-Anzüge billig zu verkaufen Dohheimerstraße 14. 4076

Sprudel.

Montag den 25. Februar c.
Abends 11 Min. nach 8 Uhr:



Fünfte General-Versammlung: Grosse Damen-Sitzung

in den
Sälen des Curhauses.
Zum Besten der Armen.

Während der Sitzung:
Große Tombola zu mild-
thätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

BALL.

Eröffnung des Saales präcise 11 Min. nach 7 Uhr.

Sprudler und Mitsprudler erhalten Eintrittskarten à 2 Mt. (der Ueberschuß fällt den Armen zu) und auf Verlangen außerdem für ihre Familien-Angehörigen je zwei Damenkarten à 2 Mark bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20.

Einführungskarten für Herren und Damen zu je 4 Mt. und Galleriekarten (soweit Raum vorhanden) zu je 3 Mt. sind auf der städtischen Cur-Casse im Curhause zu haben.

Galleriekarten berechtigen nicht zum Besuche des Saales und des Balles. Die Damen erhalten gegen entsprechende Vergütung an der Abendcasse carnevalistische Abzeichen.

Die Karten-Vorausgabe beginnt Samstag den 23. Februar.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis 23. Februar bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, Vorträge ebendasselbst anzumelden.

148 Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Heute

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung

der

Capeten-Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6.

342 Ferd. Müller, Auctionator.

Domino's

für Damen und Herren
zu verleihen und zu ver-
kaufen billigt bei

3849

W. Weber, große Burgstrasse 3.

Austern

frisch eingetroffen, vorzügliche Waare, bei

4054

A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Sprudel.



Gelegentlich unserer großen „Carnevalistischen Damen-Sitzung“ (Fastnacht-Montag den 25. Februar) im Curhause veranstalten wir, wie früher, eine Tombola zum Besten der hiesigen Armen. Der Vorstand wird zu diesem Zwecke für die Anschaffung von

11 werthvollen Preisen besorgt sein. Außerdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns beistens und womöglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comité's:
Die Tombola-Commission.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

Herr W. Bickel, Langgasse 20.

„ C. Spitz, Langgasse 37a (Ecke der Goldgasse).

„ Aug. Engel, Tannusstraße 4.

„ Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.

„ S. Hess, Alte Colonnade.

„ Bernh. Jacob, Dambachthal 5.

„ M. Stillger, Häfnergasse 16.

„ Chr. Jstel, Webergasse 16.

„ J. B. Zachler, Neugasse 4.

„ Jul. Rosenthal, Selenenstraße 18.

„ Moritz Schmidt, Mauerqasse 14.

148

Alhel-Club.

Morgen Samstag Abends 8 Uhr 29 Min.:

Bierter und letzter

Grosser Gala-Radan

im „Saalbau Nagel“.

4094

Der Alhel-Präsident.



Hurrah!!!

Kreppel-Zeitung!

Hurrah!!!



Für die überaus sympathische Aufnahme, welche auch unsere diesjährige „Grosse Wiesbadener Bräuhonne-Kreppel-, Kaffeemehl- und warme Brödcher-Zeitung No. 1“ bei dem P. T. Publikum gefunden, sagen wir hiermit sowohl in unserem Namen, als auch im Namen derjenigen Familien, denen alljährlich ein hochwillkommener Verdienst durch Bewilligung von 25 Procent der Brutto-Einnahme aus der Kreppelzeitung erwächst, den herzlichsten Dank und soll es unser ganzes Bestreben sein, die am Fastnacht-Montag Vormittags 9 Uhr 11 Minuten erscheinende Jubiläums-Nummer No. 2 der 1884er Kreppel-Zeitung so interessant und reichhaltig wie nur möglich zu gestalten.

Gegen Einendung von 25 Pfg. in Briefmarken an die Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“ erfolgt Franco-Zusendung nach allen Welt-gegenden durch den Herausgeber

3932

J. Chr. Glücklich.

Ein schöner Damen-Masken-Anzug zu verleihen
Walramstraße 15, Parterre links. 4091

Ia Schweineschmalz (ganz und ausgelassen)

per Pfund 70 Pf. bei Menges, Marktstraße 29. 4121

Monnickendamer Bratbückinge

per Stück 8 Pf., per Duzend 90 Pf.,
in frischer Sendung empfiehlt
4084 Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei A. Schmitt, Wehgerasse 25. 4055

Egmonder Schellfische

heute Vormittag eintreffend. F. Kltz,
4098 Ecke der Lannus- und Röderstraße.

Frische Schellfische

eingetroffen bei Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 4082

Frische Schellfische

heute eintreffend bei
Fr. Strasburger,
3898 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Herren- und Knabenanzüge werden nach Maß bei
billiger Berechnung auf angefertigt Schachtstraße 26. 4086

Ein eleganter Damen-Maschinenanzug ist zu verkaufen
Jahnstraße 8, 2 Treppen hoch. 4020

Langgasse 4, 2 St., ein Maschinenanzug, a. verk. od. a. veri. 4032

Ein gebrauchtes Tafelklavier zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. Exped. 4021

Visitenkarten (altdeutsch) bill. a. verk. Albrechtstr. 9. 4099

Kirchgasse 23 sind eine Kopfkissenmatratze mit Keil und
Reisekoffer billig zu verkaufen. Auch werden Tapezierarbeiten
in und außer dem Hause angefertigt. 4115

Tag- und Kalender.

Freitag den 22. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-
schule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8
bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendschule und Fachkurs für Schneider.
Wiesbadener Unterstufungsbund. Abends 8 Uhr: Ankerordenliche General-
versammlung im „Saalbau Nerothal“.
Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Damen-
Sitzung mit Tombola und Ball im „Römer-Saal“.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 22. Februar.

X. CONCERT.

Mitwirkende: Frau Hofrath Schuch-Proska, Königl. Sächsische
Hofopern- und Kammerängerin aus Dresden, und das auf circa
60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter
Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lüstner.
Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Program.

1. Symphonie in C-dur Fra. Schubert.
2. Arie: „Auf starkem Fittige“, aus „Die Schöpfung“ Haydn.
Frau Hofrath Schuch-Proska.
3. Chaconne und Rigaudon Monsigny.
4. Arie aus „Der Weillamp“ Herold.
Frau Hofrath Schuch-Proska.
5. Charakterstücke aus „Parsifal“ Wagner.
6. Zwei Lieder mit Pianoforte:
a) „Die Beichte“ Volkmann.
b) „Zwischen uns ist nichts geschehen“ Jarzich.
Frau Hofrath Schuch-Proska.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 22. Febr. 44. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Gastdarstellung der Lusttänzerin Frä. Preziosa Grigolatis,
vom K. K. privilegierten Theater an der Wien in Wien.

Zum Erstenmale:

Shelm Cupido.

Dramatischer Scherz in 1 Akt mit Ballet von Carl Raus.

* * * Cupido Frä. Preziosa Grigolatis.

Vorher:

Neu einstudiert:

Doktor Robin.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen des Premarat
von W. Friedrich.

Personen:

Jackson, Kaufmann	Herr Rudolph.
Mary, seine Tochter	Frä. Hell.
Edith, deren Amme	Frau Rathmann.
Garril	Herr Bed.
Arthur Mallam, Advokat	Herr Neumann.
Ein Diener	Herr Schneider.

Ort der Handlung: London.

Behn Mädchen und kein Mann.

Operetten-Burlesque in 1 Aufzuge von Franz v. Suppé.

Personen:

Herr von Schönhahn, Gutbesitzer	Herr Grobeder.
Danubia, die Oesterreicherin	Frä. Buge.
Sibilla, die Castilianerin	Frau v. Kornagel.
Britta, die Engländerin	Frä. Bied.
Maschinka, die Bayerin	Frä. Funk.
Bomaria, die Portugiesin	Frä. Gerventa.
Alminia, die Tyrolerin	Frä. Frank.
Simonia, die Italienerin	Frä. Gaim.
Siletta, die Mexikanerin	Frä. Hempel.
Marianka, die Böhmin	Frau Baumann.
Preziosa, die Arragonierin	Frä. Lyski.
Sibilla, Wirthschafterin	Frau Stengel.
Helene	Frä. Hartmann.
Amalie	Frau Dregler.
Maschilde, Stuben- mädchen	Frä. Damminger.
Nanette	Herr Warbed.
Agamemnon Paris, Thierarzt	

Die Handlung spielt auf Schönhahn's Landgut in der Nähe
einer großen Stadt.

Einlage: „Dein Eigen“ von W. Jahn,
geungen von Herrn Warbed.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Samstag, 23. Febr.: Der Wildschütz.

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit Prinz Georg von Oldenburg), Graf zu
Schaumburg, traf gestern zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein und
nahm im „Rassauer Hof“ Wohnung.

* (Hier wohnende Holländer) feierten am 19. Februar den
68. Geburtstag ihres Königs durch ein Festdiner im „Rassauer Hof“. Auf
ein an Se. Majestät im Verlaufe des Festes abgeschicktes Glückwunsch-
Telegramm erfolgte sofort der telegraphische Dank des Monarchen.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 21. Februar.) Am 21. Juli v. J. — es war Nachmittags gegen
4 Uhr — saßen in der K. K. Wirthschaft in der Wehgergasse 1) der
Kellner Peter Ludwig Göbdecker von Deitsbach (Wirts. Elville),
schon fünfmal wegen Diebstahls mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft,
2) der ebenfalls wegen Unterschlagung bereits bestraft Maurer Karl
Häuser, gebürtig zu Auringen. Zu diesen Weiden kam später 3) der
Tagelöhner W. Ludwig Julius Schwarz von Viestadt. Die beiden
Erstern wollen ihn hieselbst eingeladen haben, Kessel zu stehlen, dafür solle
er auch seinen Theil von dem Erlöse erhalten. Nachdem der Diebstahl gehörig
verabredet und durchgesprochen war, begaben sich die Dreie mit einer
Mähne und einem Sack auf das dem Landwirths Kraft gehörige, an der

Erbenheimer Chauffee belegene Grundst. Scharf schüttelte die Aepfel, während die Anderen dieselben aßen. Als sie wieder auf dem Rückwege waren, stellte sie der Feldhülse Bernard, der sie auch während des Diebstahls beobachtet hatte. Es gelang ihm unter Beihilfe eines inzwischen herbeigekommenen Kollegen, die drei Burichen nach der Stadt und die gestohlenen Aepfel nach der Bürgermeisterei zu bringen. In der heutigen Verhandlung suchte vornehmlich der Erste der drei Genannten sich „reinzumachen“, indem er die Anderen beschuldigte, ihn in seiner Meinung befehrt zu haben, als seien die zu stehenden Aepfel ihr Eigenthum. Da der Schaden nach der Aussage des Begehrten über 10 M. betragen soll, beantragte die Königl. Staatsanwaltschaft, die Angeklagten nicht wegen Felddiebstahls, sondern wegen gemeinen Diebstahls zu verurtheilen. Der Gerichtshof, der indeß nicht die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß der Werth der gestohlenen Aepfel mehr als 10 M. betrage, erkannte wegen Felddiebstahls gegen 1) den Kellner Göbeler auf eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen als Zuhilfsstrafe zu einer eben von ihm zu verbüßenden Strafe, 2) den Maurer Häuser auf eine vierwöchentliche und 3) den Tagelöhner Scharf auf eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe. Den beiden Besten werden je eine Woche Untersuchung angerechnet. Außerdem wurden ihnen gemeinschaftlich die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. Da die Verurtheilten auf weitere Rechtsmittel verzichten wollten, wurde das Urtheil rechtskräftig und sie zur Verbüßung ihrer Strafe abgeführt. — Der vagabundirende Schneidergeselle Gustav Ewald aus Berlin kam auf seinen obhiesigen Irrfahrten in Deutschlands Gauen auch nach Mainz, nachdem er kurz zuvor in Darmstadt wegen Bettelns und Vagabundirens verurtheilt und des Landes verwiesen worden war. Eben in Mainz, begegnete er einem Schutzmann, als er gerade bettelnd aus einem Hause kam. Er legte sich sowohl dem Schutzmann gegenüber wie auch in der Verhandlung den Namen Richard Theodor IV. aus Warmbrunn in Schlesien bei und verbüßte auch als Theodor IV. eine einjährige Haftstrafe. Von Mainz aus wandte sich der Stromer nach Wiesbaden, um diese Stadt ebenfalls „durchzusuchen“. Doch schon am Tage seiner Ankunft sollte er wegen Bettelns in der Rheinstraße verhaftet werden; aber dagegen häumte sich sein Innerstes auf. Er behauptet in der heutigen Verhandlung, er habe freiwillig mitgehen wollen und nur gegen die Fesselung sich gestraußt und geweht, weil der Schutzmann ihn ob seines Straußens mit der Keite auf den Kopf geschlagen habe. Der Schutzmann dagegen stellte auf Befragen des Vorstehenden das Bestehen in Abrede, was den Angeklagten sehr erbitterte, daß er den Beamten während der Sitzung mit den größten Schmähungen belegte und ihm drohte, „er werde ihn, weil er nicht die ganze Wahrheit gesagt, das Genick herumbrechen“. Wegen dieser Beleidigung erhielt er sofort 3 Tage Haft. Als der Herr Vorsteher auf Antrag des Herrn Staatsanwalts ihn fragte, ob er etwas dagegen einzuwenden habe, wenn wegen dieser neuen Bedrohung mit einem Verbrechen seine Aburtheilung gleich statfände, äußerte der Buriche: „Der Schutzmann lebt ja bis jetzt noch und sitzt noch da, warum soll ich denn da bestraft werden?“ In Folge dessen wurde diese Sache nicht mit in die Verhandlung gezogen, der vorlaute und freche Sprecher wird sich bekümmern später zu verantworten haben. Nach langer Berathung verkündete der Vorsteher des Gerichtshofes das Urtheil dahin, daß der Angeklagte wegen Führung eines falschen Namens, intellectueller Urkundenfälschung, Bettelns (den letzteren Umstand, Widerstand gegen die Staatsgewalt, erachtete indeß das Gericht nicht als erwiesen) und ungebührlichen Betragens in der Sitzung zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängniß, 7 Wochen und 3 Tagen Haft zu verurtheilen sei. Nach Verbüßung seiner Strafe erachtete der Gerichtshof die Ueberweisung des arbeitsfähigen kräftigen Burichen an die Landespolizei für nothwendig. Außerdem sollen ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. Auf die Frage des Angeklagten: „Was habe ich denn für eine Strafe?“, erwiderte der Herr Vorsteher: „Sie haben 4 Monate Gefängniß, 7 Wochen Haft und außerdem wegen Ihres ungebührlichen Betragens während der Sitzung 3 Tage Haft.“ Angeklagter: „Na, die 3 Tage können Sie man abmachen, aber ich nicht.“ Vorsteher: „Jetzt haben Sie noch 3 Tage.“ Angeklagter: „Manu, das sind man sechs!“ Der Iose Buriche erging sich weiter in den größten Schmähungen und es erfolgte daher seine sofortige Abführung. Wegen dieser neuen Beleidigung wird sich das „Berliner Kind“ abermals zu verantworten haben. Ein zu dieser Verhandlung ordnungsmäßig geladener, aber unrechtmäßig ausgebliebener Zeuge versel in eine Ordnungsstrafe von 10 M.

die Herren Wagner Fr. Schmidt von Herftadt und Kaufmann Molzberger von hier. — Junaftig lag vor eine Klage der Frau W. von Viechitz gegen den dortigen Saditer Aug. M., ihren Hausgenossen, weil Letzterer das 5jährige Söhnchen der Klägerin und diese selbst mit einem eifernen Reife gefchlagen haben foll. Eine Zeugin will die That mit angefehen haben und erfolgte deshalb die Verurtheilung des Privatbellenagten zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft. Die Koften fallen zu gleichen Hälften der Privatklägerin und dem Privatbellenagten zur Laft. — In der Privatklagefache des hiesigen Glaser L. G. gegen den Eisenbahnfchaffner H. Sch., früher dahier, jetzt in Frankfurt wohnend, befchließt der Gerichtshof, da der Privatkläger unrechtmäßig ausgeblieben ift, die Klage zu verwerfen und dem Kläger die Koften aufzubürden. — Unter dem Ausfchluß der Öffentlichkeit erfolgte die Verhandlung gegen die Privatbellenagte Ehefrau des Bachmeimachers W. R. zu S. t. e. r. f. t. e. n. Letztere foll den Kläger, den Bachmeimacher G. K., auf der Weintrümmel beleidigt haben, indem sie „Etwas“ von demselben behauptete, für dessen Wahrheit sie einen Beweis zu erbringen nicht im Stande war. Sie drohte, auch diese ihre Behauptung zur Anzeigle zu bringen, wenn ihr Mann auf die von dem heutigen

Privatkläger damals erhobene und bei dem Königl. Schöffengerichte dahier anhängige Klage hin wegen Körperverletzung bestraft werden sollte. Der Gerichtshof verurtheilte die Frau wegen Verleibung zu einer Geldstrafe von 15 M. ebent. 3 Tagen Haft und zu den Kosten des Verfahrens. — Eine recht ergabliche Scene wurde dem Gerichtshof und der Zuhörerschaft bereitet durch zwei hiesige Ehefrauen, von denen die Eine die Andere beschuldigt hatte, sie habe ihr ein Portmonnaie mit 10 M. Inhalt entwendet. Es war eine Wafsfrau und eine Aufsfrau, als Zeugin eine Bügelfrau. Diese „drei Graziën“ kamen so sehr in's Feuer, daß es der Aufbietung aller Stimmittel von Seiten des Herrn Vorstehenden bedurfte, um mit einem Organe durchzudringen und Ruhe zu stiften. Die Beklagte, Frau R., wurde wegen der Behauptung einer nicht erweislich wahren Eheatsache zu einer Geldstrafe von 10 M. ebent. 2 Tagen Haft verurtheilt. — Der hiesige Rentner P. schlug eines Tages in Folge eines Wortwechsels seinem Dienstmädchen, der G. R., in Gegenwart einer Zeugin mehrerermal in das Gesicht, so daß das Mädchen stark blutete. Wegen einfacher Körperverletzung erkannte der Gerichtshof gegen den Rärillen auf eine Geldstrafe von 24 M., wofür im Falle der Beitreibunsmöglichkeit für je 12 M. ein Tag Haft tritt. Außerdem fallen ihm sämtliche Kosten des Verfahrens zur Last. — Schließlich wurde noch eine große Anzahl Bettler und Stromer abgeurtheilt.

* (Um ferneren Verwechslungen vorzubeugen), theilen wir auf Wunsch nachträglich mit, daß die in der in No. 37 des „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlichten Strafkammerverhandlung erwähnte, wegen Hehlerei verurtheilte, Ehefrau des hiesigen Schneidermeisters P. St. nicht identisch ist mit der Ehefrau des Schneiders Philipp Steuerragel.

* (Arbeits-Vergabung.) Auf Grund der öffentlichen Submission find die nachstehenden Arbeiten bzw. Lieferungen für die Erbauung eines Lagerhauses für Häute bei der hiesigen Schlachthaus-Anlage vom Gemeinde-rathe an die Mindestfordernden vergeben worden, wie folgt: Loos 1: Erd- und Mauerarbeiten an Herrn Friedr. Bimmel, welcher diese Arbeiten für 3452 M. 90 Pf. übernehmen will; Loos 2: Steinhauerarbeiten an Herrn Joh. Dormann für 485 M.; Loos 3: Zimmerarbeiten an Fran W. Gail Bwe. für 692 M. 95 Pf.; Loos 4: Spenglerarbeiten an Herrn Daniel Ruwedel für 117 M. 80 Pf.; Loos 5: Schreinerarbeiten an Herrn Jacob Seider für 1284 M. 80 Pf.; Loos 6: Glaserarbeiten an Herrn Heinrich Morr für 221 M.; Loos 7: Schlosserarbeiten an Herrn Fr. Bang für 335 M. 25 Pf.; Loos 8: Tischlerarbeiten an Herrn W. Immel für 489 M. 51 Pf.

v (Allgemeine Schuhmacher-Versammlung vom 20. Februar.) Vortrag des Herrn Bod aus Gotha über: „Die Schuhmacher-Bewegung Deutschlands“. Redner stellte, seinen Vortrag einleitend, die Behauptung auf, daß der Grund der seit längerer Zeit schon in Deutschland im Gange befindlichen Schuhmacher-Bewegung in der Unzufriedenheit mit den gegenwärtigen, für das Kleingewerbe der Schuhmacher allerdings recht ungünstigen Verhältnissen zu suchen sei. Diesen traurigen Zuständen suche man auf verchiedene Art und Weise abzuhelfen in neuerer Zeit vor Allem außer durch Einrichtung von Fachvereinen durch eine zünftlerische Richtung. Es sei ja wohl auch wahr, daß die „Schuhmacher der alten Zeit“ durch die staatlich sanctionirten Zunftvereinigungen geschützt waren und sich eine halbwegs freie Existenz erhalten konnten, was jetzt nicht leicht mehr der Fall sei. Aber der Regierung zuzumuthen, jene alten Zunftvereinigungen wieder einzuführen, sei nicht allein nicht rathsam, sondern sogar unmöglich; es wäre ein Attentat auf den gesunden Menschenverstand. Durch Einführung der Gewerbefreiheit könne allerdings jeder mit beliebigem Kapital in den Concurrenzkampf eintreten; der Begüterte habe da natürlich bedeutende Vortheile gegenüber dem armen Handwerker, indem er z. B. im Stande sei, billigeren Einkauf von Rohmaterialien, sowie durch Arbeitstheilung eine größere Arbeitsausbeutung zu bewirken. Ein großer Nachtheil für das Kleingewerbe der Schuhmacher sei auch die massenunmäßige Production, wodurch man jetzt Schuhe von höchster Solidität und Eleganz um einen verhältnismäßig geringen Preis bekomme. Diese Arbeit bereite dem kleinen Handwerker eine ganz bedeutende Concurrenz; aber diesem Uebelstand könne durch Gesetze nie und nimmermehr abgeholfen werden. Sollte etwa die Regierung den Maschinenbetrieb verbieten? Nein. Abhilfe könne nur geschaffen werden auf dem Wege der Vereinigung. Die Arbeiter, speziell die Schuhmacher sollten dem „Central-Unterstützungs-Verein deutscher Schuhmacher“ beitreten. Nur durch einmüthiges Zusammenhalten könne man unter schweren Kämpfen von den Fabrikherren einen höheren Lohn und Einführung des Normalarbeitstages erlangen. Dadurch, daß die Fabrikarbeiter für 4–6 Mark die Woche sich „abradeten“, nur, um nicht sofort und ganz zu verhungern, wenn sie gar keine Arbeit haben, sei es gekommen, daß die Löhne sehr niedriger, die Fabrikwaaren stets billiger würden, ein Umstand, der für das Kleingewerbe von unermesslichem Nachtheile sei. Redner führte diesen Gedanken weiter aus und schloß seinen Vortrag mit nochmaliger Aufforderung, dem „Central-Unterstützungs-Verein“ beizutreten. — Dem Vortrage schloß sich eine längere Discussion an. Insekund wurde dieselbe durch Hineinziehen von Privat- und Vereinsangelegenheiten so lebhaft und dadurch die Gemüther so sehr erhitzt, daß schließlich von allen Seiten zum Schlusse aufgefordert wurde; und so trennte man sich denn, nachdem das eigentliche Ziel aus den Augen verloren worden war, ohne zu einem Schlusse gekommen zu sein. — Die Versammlung war von mehreren Polizei-Commissaren und Schutzleuten überwacht.

* (Handwerker-Verein.) In der am vergangenen Mittwoch Abend stattgefundenen 9ten besuchten Generalversammlung des Handwerker-Vereins wurde die Ergänzungswahl des Vorstandes vorgenommen. Als Beweis allseitiger Theilnehmung kann der gewiß bemerkenswerthe Umstand

dieuen, daß von den nunmehr 9 Mitgliedern des Vorstandes jedes einzelne einem anderen Handwerk angehört, so daß nahezu alle Geschäfte in dem Vorstande vertreten sind. Zu wünschen ist nur, daß die sehr rege Theilnahme eine ganz allgemeine werde, und so jeder Einzelne sein schuldiges Theil zur Erhaltung und Erhaltung des Handwerkerstandes beitrage.

* (Ortsüblicher Tagelohn.) Auf Grund des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, ist der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Arbeiter von der hiesigen Königl. Regierung festgesetzt worden: im Mainkreise (Landkreis Wiesbaden): a. in allen Gemeinden egl. Wilschachens auf 2 Mk. für männliche, auf 1 Mk. 20 Pf. für weibliche erwachsene Arbeiter, auf 80 Pf. für männliche, auf 60 Pf. für weibliche jugendliche Arbeiter, b. in der Gemeinde Wilschachens auf 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk., bezw. 80 Pf. resp. 60 Pf., c. im Stadtkreise Wiesbaden auf 2 Mk. 10 Pf. resp. 1 Mk. 40 Pf., bezw. 1 Mk. resp. 65 Pf.

* (Verlosung.) Der Herr Ober-Präsident der Provinz hat dem Vorstande des Paulinenstifts hieselbst die Genehmigung erteilt, im Monat Juni d. J. eine Verlosung von Handarbeiten und kleineren Gebrauchsgegenständen in der Zahl von 700 und mit einem Werthe von je 2-6 Mk. zu veranstalten und zu diesem Behufe 7000 Loose à 50 Pf. im diesseitigen Regierungsbezirk zu vertreiben.

* (Namensänderung.) Dem am 14. Juli 1859 zu Mainz geborenen Kellner Karl Johann Briele zu Wiesbaden ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familien-Namens "Briele" den Familien-Namen "Silberg" zu führen.

* (Schlaganfall.) Am Mittwoch Nachmittag wurde ein hier wohnender älterer Herr in der Dohlemerstraße vom Schläge getroffen und er mußte mittelst einer Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden.

* (Besitzwechsel.) Frau Joh. H. P. W. hat ihren Bauplatz sammt Grundmauer an der Wörthstraße für 13,000 Mk. an Herrn Mineralwasserfabrikanten Johann Eichhorn dahier verkauft.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* („Sprudel.") Nach der in letzter Gemeinderath-Sitzung der Gesellschaft "Sprudel" gewordenen amtlichen Rectifizierung hat der Vorstand dieser Gesellschaft, wie wir vernehmen, beschlossen, im Interesse der hiesigen Geschäftstreibenden sowohl als der Stadtbarmen und wohlthätigen Institute seine Damen-Sitzung nunmehr im Cur-Saale wie alljährlich, und zwar am Montag den 25. Februar, abzuhalten. Es ist zu wünschen, daß die Tombola einen reichen Erlös ertrage. Wer sich bis dahin noch nicht persönlich ein Bild des rheinischen Carnevals verschafft, der hat an diesem Abende eine entsprechende Gelegenheit, um sich zu überzeugen, daß der Humor der Sprudler in Wahrheit unter der Flagge segelt: "Allen wohl und Niemand weh", und selbst ein Mißverständnis wird so von den Jüngern des Brinsgen Jocus mit Humor behandelt. Man wird den Entschluß des Vorstandes, die Damen-Sitzung abzuhalten, nur billigen können. Es liegt kein Grund vor, allein in unserer Cur- und Fremdenstadt in den Hauptfaschings Tagen in Sad und Mäde zu trauern. Um etwaigen Besuchern der Nachbarstadt Mainz die Theilnahme an dieser Sitzung noch zu ermöglichen, wird die Sitzung entsprechend den Herren-Sitzungen Abends 8 Uhr 11 Minuten ihren Anfang nehmen. Für ein entsprechendes Programm wird gesorgt werden und ein Ball mit Tombola die Veranstaltung schließen.

* („Merwel.") Kommenben Sonntag werden sich die „Merwel" zum letzten Male in diesem Jahre zu einer Damen- und Herren-Sitzung in sämtlichen Räumen der „Stadt Frankfurt" versammeln.

* (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem Gasthause „Zum Schwan" in Erdenheim eine Versammlung ab, in welcher Herr General-Secretär Müller, Ueber die Vortheile eines rationellen Fruchtwechsels gegenüber der Dreifelderwirthschaft einen Vortrag halten wird.

* (In Frankfurt) ist den hiesigen Beamten und Angestellten auf das Strengste untersagt worden, im Dienste Schnaps zu trinken. Bei den Beamten des Feuer- und Fuhrwesens war das schon längst verboten. Den Straßenreinigern wird an einer bestimmten Stelle des Nachts Kaffee gekocht. — Den höheren Postbeamten, welche seither an Sonn- und Festtagen in Civil ausgingen, ist die Weisung zugegangen, an genannten Tagen in Uniform (mit Helm) in der Dienstlichkeit zu erscheinen. — Der Kaufmann Fulda, wegen des bekannten räuberischen Anfalls auf ihn verurtheilt, hat endlich die Thatfachen bestätigt, welche i. J. gemeldet worden sind, und weitere Untersuchungen haben festgestellt, daß durch den Stich in die Brust der Herzbeutel und die Lunge verletzt wurden. Von den Raubmördern hat man noch keine Spur entdeckt.

* (Eisenbahn-Directionsbezirk Frankfurt a. M.) Nach einer dem „B. L." aus Nordhausen zugehenden Mittheilung würde die Aufhebung des Eisenbahn-Directionsbezirks Frankfurt a. M. zum 1. April 1886 bevorstehen. Das Betriebsamt Nordhausen und noch ein zweites würden nach Erfurt, die übrigen vier zu Hannover und Stralsburg geschlagen.

* (Die Topffrisur.) Aus Frankfurt schreibt man: „Die bei der Sandbevölkerung vielfach übliche Topffrisur, wobei ein Topf auf den Kopf gesetzt wird, um dessen Rand herum man die überstehenden Haare wegschneidet, hat vor einigen Tagen in einem Dorfe der Umgebung einen seltsamen Fall herbeigeführt. Eine Bäuerin wollte diese Art des Haarschneidens auch bei ihrem ältesten Sprößling versuchen. Mit der Rechten führte sie also die Schere und mit der Linken drückte sie auf den Kopf,

welcher aus Essen bestand und einen ziemlich rund gewölbten Bauch hatte. Plötzlich, als eine Seite des Kopfes bereits geändert war, rutschte der Topf dem Knaben gänzlich über's Gesicht und der Kopf war in dem gewölbten Bauche des Gefäßes gefangen. Der Topfbrand glug dem Jungen um den Hals. Alle Bemühungen, das Gerath vom Kopfe herunterzuziehen, scheiterten an dem vorstehenden Rinn und der Nase des Gefangenen, der schließlich ein fürchterliches Geschrei erhob. Nur mühsam vermochte er Luft zu schnappen und an Essen und Trinken war nicht zu denken. Vergebens versuchte man durch Hammerschläge den Topf zu zertrümmern; endlich gelang es einem Schmied nach langer mühsamer Arbeit, die eiserne Gefäßwand mit einer Feile zu durchschneiden.

* (Ein Ebenbild Molite's.) Generalfeldmarschall Molite hat ein Ebenbild, das ähnlicher wohl nirgends gefunden werden kann. Es ist dies der im ganzen Kreise Hanau allgemein bekannte Ortsdiener Eibels, händler in Hochstadt. Derselbe wurde kürzlich von einem Frankfurter Photographen, der die genannte Ortschaft besuchte, aufgenommen, und Jeder, der das naturgetreue Bild zu Gesicht bekommt, behauptet, dasselbe stelle den Grafen Molite vor.

Kunst und Wissenschaft.

— (Auszeichnung.) Zu dem am 12. Juni d. J. stattfindenden Musikfeste zu Koblenz in den Vereinigten Staaten hat unser Mitbürger Herr Musik-Director Ferd. Mörhing die Einladung erhalten, daselbst einige seiner Chöre zu dirigiren.

* (Reperitoir-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 27. Februar.) Samstag den 23.: „Am Hochzeitstag", „Epidemisch". Sonntag den 24. Vormittags 11 Uhr 11 Min.: „Mainzer Blut". Abends 6 1/2 Uhr: „Die Gloden von Corneville". Montag den 25. und Dienstag den 26. Abends 5 1/2 Uhr: „Der Bettelstudent". Mittwoch den 27.: „Moderich Heller".

E. (Diphtheritis-Preis.) Bekanntlich hat Ihre Majestät die deutsche Kaiserin vor mehreren Jahren einen Preis ausgesetzt für die beste Arbeit über Diphtherie und deren Behandlung. Unter den zahlreichen Arbeiten, welche eingingen, wurde die des Professors Dr. Heubner in Leipzig für des Preises würdig erkannt, jedoch nur wegen der darin beschriebenen werthvollen experimentellen Untersuchungen über die Ursachen dieser Krankheit; eine Behandlungsweise derselben oder auch nur ein Weg zur Auffindung eines Heilmittels ist von Heubner nicht angegeben worden. In der „Allgem. hom. Ztg." (Bd. 107, No. 24-25) befindet sich nun eine Besprechung dieser Arbeit aus der Feder eines Homöopathen, welche zwar den Heubnerschen, mit einem großen Aufwande von Zeit, Mühe, Geld, Geschick, Fleißsamkeit und Scharfsinn angestellten Experimenten zur künstlichen Erzeugung der Diphtherie und den damit verknüpften Untersuchungen volle Anerkennung zollt, aber den bacteriologischen Theil der Abhandlung sehr abfällig beurtheilt. Genannter wies darauf hin, daß der hervorgebrachte Pseudomembran das Haupt-Kriterium der diphtheritischen Auflagerung: die ansteckende Eigenschaft, fehlt und sie auch keine Allgemein-Infection verursacht. Auch wird vom Referenten erläutert, warum Professor Heubner, der nur mit Gemischen von verschiedenen Spaltpilz-Gattungen operierte, niemals Diphtherie, sondern Septicämie, Pyämie oder Gewebs-Nekrose durch seine Impfungen hervorbrachte und weshalb diese Experimente, bei denen die conditio sine qua non der Virusforschung: die Reinkultur, außer Acht gelassen wurde, aller und jeder Beweisskraft entbehren, überhaupt zur Ergründung des Erregers der Diphtherie absolut ungeeignet sind. Man darf wohl getrost sein, wie diese Kritik von der gelehrten Welt aufgenommen und ob Professor Heubner seinen Irrthum berichtigt wird.

E. (Mercurius cyanatus.) Dieses von den Homöopathen gegen die Diphtheritis mit so großem Erfolge angewandte (in No. 35 d. B. besprochene) Mittel, wird, nach einer Mittheilung der „Bop. Zeitschrift für Homöopathie", jetzt auch in der Universitätsklinik zu Greifswald benutzt. Die allopathischen Aerzte verabreichen dort von einer Lösung eines Centigramms Cyanmercur in 120 Gramm Wasser zweifach täglich einen Theelöffel voll, also eine größere Verdünnung als die vierte homöopathische Decimale, welche 1:10,000 beträgt. Gipselst wird in der gedachten Klinik seit Jahresfrist nicht mehr, auch werden keine Eisumschläge gemacht dagegen werden nebenher noch Brom-Inhalationen und Gurgelungen mit Kali chloricum vorgenommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Farbige und schwarzseidene Grenadinen
Mk. 1. 55 Pf. per Meter bis Mk. 14. 80 Pf. (in 10 vertheilt Qual.) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei ins Ausland das Seiden-Fabrik-Dépôt von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Von Seiten des Comités des Mainzer Carneval-Vereins wurde der Hauptvertrieb des künstlich ausgeführten „Programms der Festlichkeiten an den Fastnachtstagen" übertragen. Preis 50 Pf. Franco-Versand nach auswärts 60 Pf. Briefmarken oder Geld werden angenommen. D. Frenz, Annoncen-Expedition in Mainz.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Fichten (Rothtannen) = Kuchholz = Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 25. Februar c., von Vormittags 10 Uhr ab, werden in den Distrikten **Lannestück, Grobfelder, Rothekrenz und Kahlenlohe** versteigert:

300 Stück Fichtenstämme, 12–40 Ctm. stark und 15 bis 26 Meter lang,
500 Stück Fichtenstangen I. Classe,
550 " " II. " "
540 " " III. " "
5 Hundert " IV. " "
60 " " V. " "
100 " " VI. " " } Bohnenstangen,

20 Rmtr. Fichten-Knüttel, 1,8 Meter lang,
80 Hundert vorzügliche 2 Meter lange Fichten-Planken-
wellen, zu Baum- und Weinbergspfählen, Latten u.
sehr geeignet.

Zusammenkunft bei dem Aussichtsturm auf der
"Hohewurzel".

Forsthaus Chausseehaus, den 15. Februar 1884.

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

Bekanntmachung.

Der im Einverständnis mit dem Gemeinderath und Bürger-
ausschuß aufgestellte **Fluchtlinienplan** für den noch unbe-
bauten Theil der **Lanneststraße**, südwestlich der **Trin-
halle**, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten
und wird nunmehr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28,
während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betreffend Anlage und Veränderung von Straßen u.,
hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwen-
dungen gegen den qu. Plan innerhalb einer präclusivischen Frist
von 4 Wochen, vom 11. Februar bis zum 10. März a. c.,
bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, 9. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die im Distrikt "Röbern" projectirten
Straßen ist zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 12. I. M.
endgültig festgestellt worden und wird nunmehr vom 17. I. M.
an 8 Tage lang im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 28,
zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, 14. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die vacant gewordene Stelle eines Dieners bei dem städtischen
Leihhause soll vom 1. April l. Js. ab wieder besetzt werden.
Das Gehalt beträgt pro Jahr 1300 Mark und sind mit der
Dienststelle eine Dienstwohnung oder Reineinkünfte nicht
verbunden.

Zu den Obliegenheiten des Leihhausdieners gehört das
Reinigen und Beheizen der Lokalitäten der Leihhausverwaltung
und das Verpacken und Unterbringen der Pfänder in den dazu
bestimmten Räumen. Zuverlässige und durchaus körperlich rüstige
Militär-Anwärter, welche in der Lage sind, vor dem Dienst-
eintritte eine Cautio von 2000 Mark durch Hinterlegung von
guten Werthpapieren zu stellen, wollen alsbald unter Vorlage
des Civil-Versorgungsscheines, ihrer Führungszeugnisse und
eines ärztlichen Attestes sich schriftlich bei mir melden.

Wiesbaden, 16. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag den 25. Februar c. Vormittags 9 Uhr
wird in den städtischen Walddistrikten **Bahnholz, Nero-**

berg und Himmelöhr nachbezeichnetes Gehölz öffentlich
meistbietend versteigert und zwar: a) **Im Distrikte Bahn-
holz:** 375 Raummeter buchenes Prügelholz, wobei 38 Meter
Dürrholz, 2 Raummeter buchenes Scheitholz, 3683 Stück
buchenen Wellen, 62 Raummeter buchenes Stockholz (kleine Halb-
spalter); b) **im Distrikte Neroberg:** 36 Raummeter
buchenes Scheitholz, 5 Raummeter eichenen Scheitholz (Anbruch),
2 Raummeter eichenen Büchelholz (Wertholz) und 700 buchenen
Wellen; c) **im Distrikte Himmelöhr:** 11 Raummeter
eichenen Prügelholz, 13 Raummeter buchenes Prügelholz;
275 buchenen Wellen und 50 eichenen Wellen (Dürrholz). Das
Holz im Distrikt Bahnholz kommt zuerst zur Versteigerung.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. Sep-
tember cr. bewilligt. Sammelpunkt präcis 9 Uhr Vormittags
an der Melibokus-Eiche.

Wiesbaden, 16. Februar 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen
aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn **Tapeziers August
Wörner** von hier verschiedene Haus- und Küchengeräthchaften,
Kleider, Uhren u. s. w. in dem Hause **Röderstraße 28**
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1884.

Im Auftrage:
3876 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

**Montag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr an-
fangend,** sollen **Elisabethenstraße 10, 2. Etage**, die
zu dem Nachlasse des verlebten Herrn **Professors Schütz**
von hier gehörigen Mobilien, u. A.:

1 grüne Plüsch-Garnitur, Sopha's, 1 Schreib-Secretär,
1 Spiegelschrank, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche,
Schränke verschiedener Art in Mahagoni- und Kirschbaum-
Holz, 4 vollständige Betten mit Sprungfederrahmen,
1 Handnähmaschine, Koffer, sodann Küchengeräthe aller Art,
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1884.

Im Auftrage:
3877 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für
den Neubau der Elementarschule an der **Castellstraße** sollen
vergeben werden, nämlich die Lieferung der Fenstervorhänge
(Tapezierarbeiten). Der öffentliche Submissions-Termin hier-
für ist auf **Samstag den 23. Februar c. Vormittags
10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt,
woelbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten
portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die
zugehörigen Zeichnungen liegen vom 19. Februar 1884 ab
während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamtes
zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Sub-
missions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in
Empfang genommen werden. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, 18. Februar 1884.

Israel.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für
die Elementarschule an der **Castellstraße** sollen vergeben werden,
nämlich: **Boos I und II:** Anlieferung von Stücksteinen, **Boos III:**
Herstellung von Pflasterarbeiten. Der öffentliche Submissions-
Termin hierfür ist auf **Montag den 25. Februar cr.
Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30,
anberaumt, woelbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen
Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift

versehen einzureichen sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 18. Februar cr. ab während der Dienststunden im Vorzimmer zu No. 30 des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 13. Februar 1884. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 10. bis 16. Februar c. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	abgerahmter.	Rahm.
1) Victor Henn von Hof Armada	26,4	33,4	16
2) Louis Harf von Erbenheim	30,9	35,2	14
3) Georg Pfeiffer von Sonnenberg	30	35	14
4) Philipp Althen von Wallau	32,8	36	11
5) Philipp Hölzel von Erbenheim	32,4	38	15

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, dass diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälcht angesehen wird.

Wiesbaden, 18. Februar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die gesetzlichen Vorschriften über das Reinigen der Obstbäume von Raupennestern und Nisteln werden hiermit in Erinnerung gebracht und wird deren Befolgung noch vor dem Monats März erwartet. Bei der bisherigen milden Witterung ist es um so nöthiger, mit aller Entschiedenheit ungeduldet an die Reinigung der Bäume von Raupen und sonst schädlichen Insekten zu gehen und sind die Feldschützen angewiesen worden, die säumigen Baumbesitzer zur Anzeig zu bringen.

Wiesbaden, 13. Februar 1884. Das Feldgericht.

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederjossbacher Gemeindefeld District Lungenkopf und Jägershaag folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

- 150 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 56 Knüppelholz,
- 3100 Stück buchenes Wellen,
- 7 Raummeter Stockholz und
- 2000 Stück Durchforstungswellen.

Die Hälfte wird gegen Credit bis 1. September l. Js. abgegeben.

Niederjossbach, 18. Februar 1884. Der Bürgermeister.

385

Kilb.

Zwei vollständige, elegante, eichene Schlafzimmer, sowie 2 feine, schwarze Salon-Einrichtungen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 do. polirte, nussb., vollst., nussb. franz. Betten, 1 sehr feines Mahagoni-Bett, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Korbhaare- und Seegrass-Matratzen, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, einzelne Sopha's und Sessel, ein- und zweithürige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschlommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, ovale, viereckige und Auszugtische, Buffet, Secretäre, Schreibtische, Schreibbureau, 1 mass., zweith. Kleiderschrank, Stühle, Spiegel in Holz- und Goldrahmen in den verschiedensten Größen, Verticow, Gallerieschränke, Sopha-vorlagen, Gallerien etc., Alles sehr billig, zu verkaufen

15 Mauergasse 15.

3879

H. Markloff.

Offizier a. D. (Infanterie) verkauft billig neue Uniformen und Ausrüstungsstücke aller Art Adolphsallee 45, III. 3832

Curhaus zu Wiesbaden.

Fünfter und letzter



Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses
am Dienstag den 26. Februar.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Während der Pause:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erst gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtarkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Dienstag Mittag 1 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balles à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestivalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Gold- und Silber-Lizen, Franzen, Spitzen, Münzen, Quasten, Kordel, Schellen,

wie alle andere carnestivalistische Artikel; ferner:

Rüschen in weiß, crème und Gold, Plisse's, Fächer, Bänder, Wachsperlen, Sammt, Atlas, Tarlatan, Satin und Vercal

empfehle in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

2307

C. Breidt, Webergasse 34.

Eine Parthie

eleganter Ballfächer

mit Maskenbilder, per Stück 1 Mark, empfiehlt

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12, Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

3294

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, tauscht und gibt Commissionslager mit 33 1/3 % G. Zechmeyer, Nürnberg. Continental-Marken, ca. 200 Sorten, per Mille 50 Bg.

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.

vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, empfiehlt

B. Cratz, Michelsberg 2. 2137

Wein- und Bierhahnen, sowie Auslaufhahnen für Wasserleitungen empfiehlt

3785

K. Grantogein, Königl. Hof-Kupferschmied, Herrnmühlgasse 3.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleirohren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Geklenkwandlampen, 4 gr. Blechschirme und 2 Gloden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Eine Vogelheide zu verkaufen Mariusplatz 6. 1086

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/2 Ko. " 1.80,
3/4 Ko. " 0.95.

reiner Kalkher

C A C A O

Es wird geboten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Samos-Muscat,

vorzüglicher, süßer Smyrna-Wein, in Flaschen à 80 Pfg.,
Mk. 1.50 und Mk. 2 empfiehlt
2861 M. Foreit, Taunusstraße 7.

Flaschen-Bier,

Frankfurter und Culmbacher Export-Bier,
Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Fr. Frick,

1906 Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar

frisch eingetroffen empfiehlt

3637 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Seezungen (Soles),

Cablian und Schellfische, Bratbückinge, gew. Stock-
fisch und Laberdan empfiehlt die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Vorzüglichen Senf per Pfund 30 Pfg., bei Abnahme von
5 Pfund entsprechend billiger. 3981

Frische Egmonder Schellfische.

Cablian im Ausschnitt.

Monickendamer Bratbückinge.

3998 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei

3836 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Monickendamer Bratbückinge

billigt bei

3978 Chr. Kelper, Webergasse 34.

I^a Mainzer Sauertraut,

per Pfund 7 Pfg., bei 5 Pfund per Pfund 6 Pfg.

Fr. Helm,

736 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße.

I^a Roggmehl per Pfund

sowie feinstes Blüthenmehl und Kaiseranzug empfiehlt

3837 Chr. W. Bender,
Ecke der Helenen- und Wellrichstraße.

Wiesbadener Ringäpfel,

Wiesbadener Nefelschniken

empfiehlt
3802 Fr. Eisenmenger,
Morikstraße 38.

Ewald & Cie.

Rüdesheimer Schaumweine
„Kaiser-Sect“.

Agentur: F. Urban & Cie.
in Wiesbaden, Langgasse 11.

Zu haben bei: B. Rosenstein, Taunusstrasse 5.
Aug. Engel, Taunusstrasse 4.
Christoph Moos, Kirchgasse 31.
Anton Schirg, Schillerplatz 2.
A. Helferich, Bahnhofstrasse 8.
F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.
Ph. Göbel, Kirchgasse 29.

2057

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Gebrannten Kaffee

(eigene Brennerei)

von 1 Mk. bis 1 Mk. 80 Pfg. per Pfund, sowie sämtliche
Spezereiwaren empfiehlt äußerst billig

Bernhard Gerner,

3388

16 Borchstraße 16.

Gebr. Kaffee von reiner, kräftiger Qualität per
als besonders preiswürdig 1 Mk. und höher empfiehlt
2074 Fr. Helm,
Schwalbacherstraße 1 Ecke der Louisestraße.

I^a Schweineschmalz

per Pfd. 65 Pfg. empfiehlt
3945

W. Jung,
Ecke der Adelhaidstraße und Adolphstraße.

Lein-, Mohn- und Rapskuchen

empfiehlt billigt

Ferd. Alexi, Richelsberg 9. 3881

Gelegenheitskauf!

Herren-Hemden

22 Mark per 1/2 Dutzend 22 Mark

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder Leinen-Einsatz.

86 **Langgasse 16, Ad. Lange, Langgasse 16.**

Ball-Sandschuhe

in Glacé und Dänisch Leder, sowie das Neueste in Seide in allen Farben und Längen, empfiehlt zu billigen Preisen

799

M. Pfister, Webergasse 5, Ecke der Spiegel- und Webergasse.

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsbriefe

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.



Charakter-Masken,

Farben in Atlas und Satin, Platschen, Tambourin, Marketender-Fächchen, sowie Gold- u. Silber-Fitzen, Fransen, Spitzen, Schellen, Münzen und Ball-Sandschuhe empfiehlt billigt 2158

H. Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

Neue Atlas-, Orleans- und Percal-

DOMINO'S

für Herren und Damen

zu verkaufen und zu verleihen

Nerostraße 3, Barterre.

3174



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochfein, sind zu verleihen Tannusstraße No. 49, 1 Stiege hoch. 16797



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind billig zu verleihen bei Frau Gerhard Schwalbacherstraße 37. 2675



Großes Masken-Magazin

3. Kirchhofsgasse 3.

1. Dame Maskenanzug i. v. No. 14, 42. III.



Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

In meinem Ausverkauf befinden sich Spitzenlicher, Scharpen, Garnituren in schwarz, crème und weiß zur Hälfte des bisherigen Preises, ebenso eine Partie Stickerien und Spitzen.

Schluss der Winterfiliale 1. April.

Louis Franke,

3820

24 Langgasse 24.

Der Ausverkauf von

Pfeifen, Stöcken

und

2216

Cigarrenspitzen

dauert nur noch einige Tage

Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Der Vormund:

Aug. Sternberger.

Ein eleganter Damen-Maskenanzug ist zu verleihen. Näheres Maurergasse 8, Vorderhaus 3 Stiege hoch 1. 3937

Eleganter Damen-Maskenanzug zu verleihen oder zu verkaufen Saalgasse 14, Hinterhaus. 2913

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet 1829.
 Verf. Bestand am 1. Januar 1884:
 62,210 Personen mit 442 Mill. Mark.
 Bankfonds 115 Mill. Mark.
 Versicher.-Summe ausbezahlt
 seit Beginn 147,50 Mill. Mark.
 Neuer Zugang im Jahre 1883 38,6 Mill. Mark.
 Dividende 1884 für 1879: 44% der Prämie.

Neben dem bisherigen System der Ueberchuß-Vertheilung ist Neubestehenden ein neues (das „gemischte“ System) zur Wahl gestellt, dessen Vorzug darin besteht, daß es, unbeschadet gerechtester Zurechnung der Dividenden, zu einer erheblichen Minderung der Prämie mit dem Versicherungsalter, ja — in höheren Versicherungsaltern — sogar zu einer wachsenden, die Prämie übersteigenden Rückgewähr führt.

Alles Nähere zu erfragen bei

**Ed. Krah, } Wiesbaden.
 Herm. Rühl, }**

Leberhändler Wilh. Bauer in Caub.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 23. Februar Abends 7^{1/2} Uhr:

Dritte gesellige Zusammenkunft

im

CASINO-SAALE.

Listen zum Einzeichnen für das dabei stattfindende Souper werden diesmal den Mitgliedern nicht zugesandt, sondern sind bei Herrn Buchhändler Hensel und bei dem Casino-wirth aufgelegt.

184

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Freitag den 22. Februar

im festlich decorirten

Römer-Saale:

Dritte und letzte

große Damen-Sitzung

mit Tombola und Ball.



Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min. präcis.

Karten für Herren à 1 Mark, für Damen à 50 Pf., sind zu haben bei den Herren: H. Saemann, Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; Friseur Josef Lorenz, Schwalbacherstraße 13; Robert Blickensdörfer, „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7; Michael Baer, Manufactur-Geschäft, Markt; Ernst Günther, „Römer-Saal“; in der Expedition der „Wiesb. Montag-Zeitung“, sowie Abends an der Cassé. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 19. Februar bei unserem Cassirer, Herrn H. Saemann, Kranzplatz 1, einzureichen.

3498

Der große Rath.

Saalbau Nerothal.

Fastnacht-Montag den 25. Februar
findet der

seit langen Jahren so beliebte und bekannte

Grosse Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Saaleröffnung 7 Uhr. — Anfang des Balles 8 Uhr.

Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren Ph. Junior, Nerostraße 36, Wilhelm Horn, Saalgasse 8, Wilh. Höhler, Röderstraße 9, Jac. Nauheim, Adlerstraße 51, Friedrich Ney, Römerberg 15, J. B. Weil, Röderstraße 29, Philipp Wöll, Fischgraben 21, Chr. Hebingen, „Saalbau Nerothal“, sowie in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ und in der Expedition des „Wiesbadener Anzeigblatt“.

Raffienpreis à Person Mk. 1.20.

Die Gallerie und oberer Saal sind für Zuschauer reservirt und sind Karten hierzu à Person 30 Pfg. und Abends an der Kasse zu haben, jedoch berechtigten diese Karten nicht zum Eintritt in die unteren Säle. — Das Mitbringen von Kindern unter 14 Jahren ist nicht gestattet.

Demaskirung Nachts 12 Uhr.

150

Masken-Anzüge, Ritter, Schäfer, Schäferin, Markbenterin billig zu verl. Faulbrunnensstraße 3, Stb., 1 St. 3854



Corsetten,

grösste 163

Auswahl,
neueste Façons,
sehr billig.

W. Thomas

11 Webergasse 11.



Domino's

für Damen und Herren,
Gold- und Silberbesätze
aller Art,

Atlaslarven 2c. 2c.



empfehlst

Chr. Jstol, Webergasse 16. 15946

Eine Parthie

3736

schwarze, seidene Fransen

mit und ohne Perlen zur Hälfte des bisherigen Preises bei

J. Hirsch Söhne,

Bands, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 3, neben dem „Raffauer Hof“.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

109

Thierarzt Honertwohnt **Kengasse 3, 1 Treppe hoch.** 16594**Die Spiegelhandlung & Vergolderei**

von

Grabenstraße No. 1, A. Bauer, Grabenstraße No. 1,empfiehlt zu den reellsten Preisen **Spiegel, Photo-graphierahmen, Gallerien, sowie Einrahmung von Bildern, Vergoldungen u. s. w.** 2411**Glas- und Porzellan-Manufactur Jacob Zingel,**

2583

13 große Burgstraße 13.

Durch billigen Einkauf großer Lagerparthien bin ich im Stande, eine große Anzahl

Glas- und Porzellan-Artikel,

für den Haushalt passend, zu äußerst vortheilhaften Preisen offeriren zu können.

Ich mache besonders aufmerksam auf **Speiseteller, flache und tiefe, Kaffee- und Theetassen, Kaffeekannen, runde und ovale Schüsseln, Suppenterrinen, Wein- und Wassergläser u. Tafelservice** für 12 Personen von 58 Mk. an, **decorirte Kaffeefervice** incl. Teller von 12 Mk. an, **Waschtisch-Garnituren** von 5 Mk.

Eigenes Atelier für Porzellan-Malerei.

Bügelstähle,

geschmiedete und gußerne, in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei

Chr. W. Bender,

3838

Ecke der Selenen- und Wellrichstraße.**Das Trockenlegen feuchter Wände**

besorgt unter Garantie

2716

Ph. Schäfer, Tüncher und Lackirer, Goldgasse 8.**Die Kartoffelhandlung von A. Renner,****kleine Burgstraße 1,**empfiehlt gelbe, rothe und blaue außerlesene **Speisekartoffeln** in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078Ein **Buffet, Verticow, vollst. franz. Bett, vollst. w. Ch.-Service, div. Küchengeräthe** und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen **Adelheidstraße 45, 2. Etage.** 3162**Mohrhaar- und Seegrass-Matratzen, sowie Kanape's**

12963

billig zu verkaufen **Kerolstraße 25 bei****W. Egenolf, Tapezirer.****Gebrauchte Möbel, Koffer** werden zu den höchsten Preisen angekauft **Schwalbacherstraße 43.** 2238**Meine fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie Firma-schild** zu verkaufen. **Jos. Marx, Kirchgasse 45.** 1582Ein **zweiarmiger, goldbronzierter Gaslüster**, für einen Laden gut passend, ist zu verkaufen **Kapellenstraße 28.** 2965**Curhaus-Restaurant Wiesbaden.****Bier-Salon: Diners zu Mk. 2** von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.**Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.****Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf.** 15848**Café. — Billard.****Mainzer Bierhalle,****Mauergasse 4,**empfiehlt einen guten, reichlichen **Mittagstisch** von 50 bis 70 Pf. in und außer dem Hause. 14507**F. Gundlach's****Wein-Restaurant****Mainz,****grosse Emmeransgasse 30.**Ein guter **Schoppen** und **vorzügliche Speisen.****Hauptquartier der Prinzen-Garde.****Billig und gut!**Empfehle **Weißbrod I. Sorte** 4 Pfd. 55 Pfg.
gemischtes Brod 50 "
reines Kornbrod (sogenanntes Schwarzbrod) 45 "**11 Schwalbacherstraße 11.** 3748**4 Pfd. Kornbrod, sog. Bauernbrod, 42 Pf.****Schwalbacherstraße 51 im Laden.** 3843**Schottische Hasergrüße**

per Pfd. 35 Pfg. empfiehlt

W. Jung,

3946

Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.**1^a Gebirgs-Preiselbeeren,**

2076

mit **Rader** eingesotten, per Pfd. 60 Pfg. empfiehlt**Fr. Heim, Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße.****Feinstes Rübenkraut** . per Pfd. 18 Pfg.**feinste Zwetschenlatwerge** " " 40 "**feinstes Apfelgelée** 40 "

empfiehlt

Chr. W. Bender,

3836

Ecke der Selenen- und Wellrichstraße.**9 Hellmundstraße 9.****Feinstes Rübenkraut** per Pfd. 18 Pfg.**feinste Zwetschenlatwerge** 40 "**Marmelade** 40 "**feinstes Apfelgelée** 45 "**feinsten Honig** 45 u. 60 Pfg.bei Abnahme von 5 Pfd. billiger, **Wiederverkäufer Engros-Preise.**

2083

J. C. Bürgener.**Apfel per Kumpf 40 Pf. Messergasse 13.** 2068

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnenkohl** und **Wilh. Kessler** in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

Die Direction.

1431

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiefernes Abfallholz per Centner Mt. 1,30 fco. Haus, do. per Rmtr. Mt. 7 fco. Haus als preiswürdig.

533 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

I^r Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigst

10246 **Gustav Kalb**, Wellrichstraße 33.

Ruhrkohlen

per Fuhre 20 Centner über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark, empfiehlt

2653 **A. Eschbacher** in Diebrich, Adolphstraße 10.

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, Alte Ede der Platter- und Philippsbergerstraße. 248

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Dohmeierstraße 15, Hinterhaus. 13849

Eine gute Violine, früher von einem Concertmeister in der Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Eine complete Kaden-Einrichtung billig zu verkaufen Adlerstraße 55. 1910

Ein gutes, eisernes **Schild** billig zu verkaufen Römerberg 6. 3984

Unterzieht.

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Näheres Rheinstraße 33, Barterre. 3374

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848

Hauslehrer (evangelisch) sucht Stellung. Näh. durch Herrn Pastor Schultze in Hannover, Bolgerweg 15, I. 3854

Eine Concertsängerin, die mehr. Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen der Herren Musik-Director Ferd. von Müller und Professor Carl Schneider stehen zur Seite. Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 1001

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Hauptagentar d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 1389
„Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft.“ 1389

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 81.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat-, Geschäftshäuser, Güter. Capital-Anlagen.

Edhaus in der Adelsheidstraße, für ein Colonialwaaren-Geschäft sehr passend, zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 3721

Landhäuser,

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Das **Haus Wellrichstraße 46** mit großen Kellereien und Schrotgängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Stöppler, Balkenstraße 11. 1580

Einige Villen zum Alleinbewohnen bill. Kaufpreis. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 2378

Landhaus mit Garten Emserstraße 59 zu verkaufen. Näh. daselbst. 2335

Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermieten. 822

— **Villa Nerothal No. 24 mit Garten**, —
Villa Frankfurterstraße No. 33, 52 Ruthen Garten, zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 3777
Das **Edhaus Mehrgasse 12** ist zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 19. 3683

Arrondirte

Baupläze

(obere Gartenstraße)

sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 511

Ein größeres Grundstück, zur Gärtnerei geeignet, nebst Wohnung ist auf längere Jahre zu verpachten. Näheres bei C. Meier, Rheinstraße 59. 2321

56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2490

3000 bis 4000 Mark auf 2. Hypothek oder ein stiller Theilhaber gesucht. Briefe unter J. B. 309 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3634

Aus dem Stift.

(13. Forts.) Erzählungen von E. Hartner.

Er gab dem in scharfen Worten Ausdruck, was sie schon längst dumpf empfunden.

„Sie vergessen, daß ich an Einsamkeit gewöhnt bin und einen

Kreis von Pflichten habe!" sagte sie mit einem schwachen Versuch zum Widerspruch.

"An Einsamkeit gewöhnt — das lasse ich gelten. Natürlich konnten Sie sich nicht mit den engen, kleinen, erbärmlichen Krämerseelen Ihrer Vaterstadt befreunden, nicht als Löwenwirthin die Honneurs des Gasthofs machen oder den Bürgerfrauen die Güte Ihrer Stoffe anpreisen! Aber besteht denn die Welt einzig und allein aus dieser guten Stadt von einigen Tausend Aderbürgern und diesem öden Schlosse? Die Welt ist so groß und so weit, sie bietet Dem so viel, der sie zu genießen weiß! — Sie haben Pflichten, sagen Sie? Welch eine Pflicht, meinen kleinen Schwestern die Regeln von avoir und être beizubringen und ihre Spiele und Arbeiten zu überwachen!"

"Herr Graf, Herr Graf, warum sagen Sie mir das Alles!"

Es war der Angstschrei einer gequälten Menschenseele, der an sein Ohr schlug, er hätte wohl ruhig werden, sich besinnen können, auf welchen Pfad er sie zu verleiten im Begriff war. Aber er hörte nur heraus, daß sein Wort gezündet hatte, und im Bewußtsein seiner Ueberlegenheit fuhr er fort: "Weil ich Sie aufweden will aus dem dumpfen Zustande friedlicher Selbstgenügsamkeit, in dem Sie hier vegetieren. Sie sagen mir vielleicht: »Sie irren sich, ich bin vollkommen glücklich, ich bedarf nichts zu meiner Zufriedenheit, als dieses Haus und diese Kinder!« Dann sage ich Ihnen: »Sie kennen sich selbst nicht! Wer solche Augen hat, ist nicht zu trauriger Entfugung in's Leben gesendet, er hat ein Recht auf Alles, was das Leben bietet. Dieses Leben, man hat es nur einmal, diese paar kurzen Jugendjahre, sie fliehen so schnell, warum sollen gerade Sie sie hier vertrauern?«"

"Weil ich nicht weiß, wohin ich meine Schritte lenken soll, weil ich keine andere Heimath habe als dieses Schloß, das Ihnen so traurig scheint!"

"Und aus dem Sie eine üble Laune der Herrin morgen vertreiben kann!"

"Nochmals, Herr Graf, warum sagen Sie mir das Alles?"

"Weil ich zu viel Antheil an Ihnen nehme, um es noch länger geduldig mitanzusehen!"

Der Bichtschein im Krankenzimmer bewegte sich, das Rouleau wurde ein wenig gehoben, Victorine sah, daß man ihrer bedurfte. Sie stand auf. "Ich muß gehen!"

"Noch habe ich kein Recht, Sie von der Erfüllung Ihrer Pflichten zurückzuhalten," sagte er weich. "Haben Sie meine Blumen erhalten?"

"Also sie galten mir?"

"Wem sonst? Denken Sie, ich wüßte nicht, daß Blumenrost franten Kindern schädlich ist? — Halt, noch ein Wort! Kommen Sie um diese Zeit öfter hierher?"

"Jeden Abend!" erwiderte sie hastig und gedankenlos.

"Ich danke Ihnen! Auf Wiedersehen also!" Damit fühlte sie seine heißen Lippen auf ihrer Hand, dann war er verschwunden.

In dieser Nacht wurde Victorine die Krankenwache nicht schwer, trotzdem daß die genesenden Kinder ruhig schliefen und eigentlich nichts zu thun war. Der junge Tag fand sie noch mit offenen Augen, selig träumend. Er hatte an sie gedacht, sich mit ihr beschäftigt — er liebte sie!

"Ob sie wohl morgen Abend kommen wird?" fragte sich Graf Eberhard, als er sich zu dem festen und ruhigen Schlaf dieser Nacht legte. Im Grunde zweifelte er nicht daran.

Für dieses Mal hatte er sich geirrt, Victorine kam nicht. Im hellen Licht des Tages sah die Sache denn doch anders aus, als im magischen Hellbunzel des Mondes. Ihr gestriges Begegnen war ein zufälliges gewesen, ging sie heute wieder, so wurde es ein Stellbildein. Das stolze Blut stieg ihr in die blauen Wangen, nein, nein, und abermals nein! Verachten sollte er sie nicht dürfen! Als die Stunde gekommen war, schüttelte sie Angegriffenheit vor und zog sich in ihre Stube zurück.

Die Besserung der kleinen Kranken schritt nun rasch und glücklich vor, es hatte sich Niemand angesteckt, und die Sperre wurde bald aufgehoben. Als die Kinder zum Erstenmale in ein anderes Zimmer gebracht worden waren, bestand Graf Eberhard darauf, sie nun endlich zu sehen. Da selbst der Arzt jetzt nichts

mehr dagegen hatte, trat er ein. Die Kinder, froh der wiedererlangten Freiheit, feierten Wiedersehen mit ihren Spielsachen und Büchern. Victorine saß abgesondert in einer Ecke, sie sah nicht auf, als der junge Graf kam.

"Nun, und was machen Sie hier?" fragte er, nachdem er die Schwestern begrüßt hatte.

"Ich quäle mich damit ab, die Wunderpuppe Schwanhilde wieder in Stand zu setzen!" sagte sie, so scherzend sie konnte und fuhr mit etwas bebenden Fingern in ihrer Arbeit fort.

"Lassen Sie diesen verstaubten und verbrauchten Wechselbalg ruhig verschwinden!" fuhr er fort. "Er hat ausgeblüht!"

Ein Etwas in diesen Worten berührte sie sonderbar — war es der harte Klang seiner Stimme? — "O Herr Graf," sagte sie schmerzlich. "Wenn Sie wüßten, wie lieb Agnes diese Puppe gehabt hat!"

Er zuckte die Achseln. "Zerbrochenes Spielzeug — wozu soll es weiter existiren? Es hat ausgeblüht, weg damit!"

Victorine war erblickt, ihre zitternden Hände umschlossen das zerkaufte blonde Flachshaupt der Puppe. "Ich bitte Sie, seien Sie nicht sentimentaler als die Kinder!" fuhr er ungeduldig fort. "Da, sehen Sie doch selber, wie achlos sie die zerbrochenen und verdorbenen Sachen ausrangiren! Ich wette mit Ihnen, wenn ich Agnes morgen eine neue Schwanhilde mitbringe, so denkt sie überhaupt nicht mehr an die alte, ja, sie würde sie dem Hunde an den Schwanz binden und unbarmherzig zerreißen lassen, wenn Einer sie dazu anstiftete."

"Sind Kinder wirklich so grausam?"

"Kinder oder Erwachsene, darin sind sich alle Menschen gleich!" Dann, seinen Ton ändernd, setzte er weicher hinzu: "Also thun Sie mir den Gefallen und entziehen Sie Ihre Aufmerksamkeit diesem Wachsgeßöpf und wenden Sie dieselbe für eine kleine Weile mir zu! — Warum haben Sie mir nicht Wort gehalten?"

"Herr Graf!"

"Wozu diesen verwunderten, beleidigten Ton? Wenn Einer von uns Beiden das Recht hat verwundert und beleidigt zu sein, so bin ich es, und nicht Sie! Glauben Sie etwa, es sei eine angenehme Situation, Abend für Abend stundenlang in einem leeren Garten herumzulaufen und mit dem Monde Zwiegespräch zu halten?"

Er log nicht ganz, aber ein wenig. Am ersten Abend hatte er wirklich aufgeregt gewartet, am zweiten war er bloß gekommen und nach wenigen Minuten wieder gegangen, dann hatte er es als nutzlos aufgegeben und dem Mondschein den Alleinbesitz des Gartens überlassen.

Victorinen's Herz schwoll in namenloser Seligkeit. Es war also nicht bloß die Laune eines Abends gewesen, er war gekommen, wieder und wieder gekommen! Doch sie senkte ihr Haupt und schwieg.

Er stand vor ihr und sah auf den gesenkten, seinen Mädchenkopf herab, in dessen bald blassem, bald heiß erglühendem Gesicht es seltsam rang und kämpfte. Er sah, wie ihre blühenden Lippen zuckten, wie die blauen Adern an der Stirn pochten, und wie der Stolz, der diesen Nacken aufrecht hielt, sich mühsam behauptete. Da überkam ihn ein glühendes Verlangen, diesen Stolz zu brechen, dieses pothende Herz an dem seinen schlagen zu fühlen, von diesen Lippen die Worte zu hören: "Ich liebe Dich!" Er beugte sich zu ihr hinab, er wollte sie umschlingen. "Victorine, Victorine!" flüsterte er leidenschaftlich. "Warum, o warum sprichst Du nicht zu mir!"

"Herr Graf, um Gotteswillen, wir sind nicht allein!"

Er schrad zusammen. "Sie haben recht!" sagte er dumpf. "Aber ich muß Sie sprechen, allein sprechen. — Ich bitte Sie, treiben Sie mich nicht zum Wahnsinn, wie lange glauben Sie denn, daß Fleisch und Blut solche Marter erträgt! — Seien Sie heute Abend um sieben Uhr in der Bibliothek, das ist neutraler Grund und Boden, üben Sie, lesen Sie — was Sie wollen! Ich werde kommen! Wollen Sie?"

Ueberwältigt von seinem Angestium neigte sie zustimmend das Haupt. Es war die höchste Zeit, daß ihre Unterredung beendet wurde, die Kinder hatten ihre Spiele unterbrochen und sahen mit großen Augen auf die Gruppe, die der Bruder mit der Erzieherin bildete.

(Fortf. folgt.)

Holzversteigerung.

Freitag den 29. Februar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, wird im Oberjochbacher Gemeindevald Distrikt
Schießplatz nachverzeichnetes Holz öffentlich versteigert:

236	Nadelholzstämme von 58,19 Festmeter,
130	Nadelholzstangen 1r Klasse,
156	" 2r "
623	" 3r "
761	" 4r "
385	" 5r "
10	eichene Stämme (Berkholz) von 1,87 Festm.,
53	" Stangen 1r Klasse,
17	" 2r "
53	Rintr. buchenes, eichenes u. kiefernbes Knüppelholz,
20	Stochholz,
3640	Süd buchenes, eichenes und kiefernbes Wellen.

Ferner Samstag den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend:

34	Nadelholzstangen 1r Klasse,
60	" 2r "
262	" 3r "
844	" 4r "
11,095	" 5r "
49,300	" 6r "
7730	Nadelholz-Wellen.

Oberjochbach, den 18. Februar 1884. Der Bürgermeister.
385 Dinges.

Termin-Kalender.

Freitag den 22. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des Herrn Tapeiters August Wörner
von hier gehörigen Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Uhren etc., in
dem Hause Röderstraße 28. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindevald Distrikt „Arum-
born“ No. 10. (S. Tabl. 44.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Tapeten, in dem Auktionssaale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau der
Schlachthaus-Anlage vorkommenden Arbeiten resp. Lieferungen, bei
dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 43.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:
Holzversteigerung in dem Frauenheimer Gemeindevald Distrikt „Spechten-
heinfaut“. (S. Tabl. 43.)

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt
und reparirt Maueraasse 8 und H. Schwalbacherstraße 2. 5030

Eine große, prachtvolle **Tischdecke** (orientalische Südeier)
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 3745

Beste **Packlisten** z. verl. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10536

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Damen-Kleidermacherin

sucht zu Anfang März eine dauernde Stelle, am liebsten in
einem Confections-Geschäft. Näh. Expedition. 3669

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Aendern
und Ausbessern. N. Schwalbacherstr. 29, Vorderh., Part. 3853

Eine unabhängige Frau, welche alle Hausarbeit versteht und
bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Michaelsberg 13, 1. St. 3874

Eine anständige Frau (Wittwe), gut empfohlen, wünscht
Jemand anzuführen. Näh. Häfnergasse 17, 2. Stod. 4034

Eine erfahrene Wärterin mit besten
Zeugnissen empfiehlt sich zur Krankenpflege
und Nachtwache. Näheres im „Hotel Spiegel“. 4060

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Röderstraße 6, Dachl. 4049

Ein junges Mädchen, gewandt im Nähen, sucht Beschäftigung
im Weißzeug- und Kleider-Ausbessern. Näheres Adolphsallee
No. 27 im Seitenbau, Parterre. 4051

Ein gefestetes, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen
sucht Stelle als **Weißzeugbeschließerin** oder als feineres
Zimmermädchen zu einer Herrschaft. Näh. Exped. 3897

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und Kleider-
machen gelernt hat, sucht Stelle als feineres Hausmädchen.
Näheres Römerberg 37, Parterre. 3865

Ein nettes Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht
gebient hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei
einem Kinde. Näh. Helenestraße 4, 3 Stiegen. 3976

Ein Mädchen, das selbstst. gutbrgl. kochen und in allen Haus-
arbeiten durchaus gründl. erfahren ist, sowie ein Mädchen, z. all.
Arbeit willig, suchen Stellen. N. in Sonnenberg No. 58. 3835

Eine gute, selbstständige Köchin sucht auf
sogleich Stellung für fest oder zur Aushilfe.
Näheres Römerberg 5, 1 Stiege hoch links. 4048

Ein junges, aufständiges Mädchen, das
noch nicht gebient hat, sucht eine passende Stelle.
Näheres große Burgstraße 15. 4035

Ein reitliches Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 1, 3 Stiegen. 4026

Eine gewandte Haushälterin und eine Weißzeugbeschließerin
suchen zusammen Stelle in einem Hotel, hier oder außerhalb,
zur Saison. Näheres Expedition. 4038

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 4087

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen
allein in einem kleinen Haushalte. Näh. Hirschgraben 12. 4088

Ein braves Mädchen aus guter Familie, das
Nähen, Bügeln und Hausarbeit versteht, sucht
Stelle als besseres Hausmädchen. Näheres im
Modengeschäft Wilhelmstraße 24. 4070

Eine gefestete Person, welche gut kochen und einer kleinen Haus-
haltung vorstehen kann, sucht Stelle, auch bei einem älteren
Herrn oder einer Dame. Näh. Michaelsberg 30, 1 St. r. 4084

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und Liebe
zu Kindern hat, sucht Stelle. Näheres Jahn-
straße 18 im 3. Stod. 4054

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und
die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle.
Näh. res. Bellr.straße 21 im Hinterhaus. 4049

Eine selbstständige, feinschneiderische Köchin mit
guten Zeugnissen sucht zum April eine ruhige,
anständige Stelle. Näh. Schulgasse 11 3 Stiegen hoch. Da-
selbst sucht eine junge Frau Monatsstelle. 4048

Ein junger Mann vom Lande wünscht in irgend einem
Geschäft Beschäftigung als Hausburche. Näheres Mauritius-
platz 2. 4053

Ein braver, kräftiger Junge will die **Mehlgerei** erlernen.
Näh. Mich. l.berg 8, zwei Stiegen hoch, bei Friesing. 4052

Ein **Diener** mit langjährigen guten Zeugnissen, welcher
Gartenarbeit mit übernimmt sucht Stelle zum Krankenpflegen
und Ausführen. Näh. bei Diels, Mehlgereasse 37. 3409

Personen, die gesucht werden:

Geübte TAILLENNÄHERIN

wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Expedition. 3956

In meinem

Weißwaaren- & Ausstattungs-Geschäft
findet im Frühjahr ein **Lehrmädchen** und
ein **Lehrling**, aber nur solche mit guter
Schulbildung, Stelle.

Friedrich Bickel. 4013

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Bleichstraße 7, I. 4080

Ein Mädchen oder eine unabhängige Monatsfrau wird zum 1. März gesucht Obhofstraße 4 1. Etage. 3910
 Gesucht eine reinliche Monatsfrau Webergasse 42, zwei Treppen hoch. 4018
 Eine Frau zum Bedtragen gesucht Moritzstraße 22. 4079
 Ein Laufmädchen gesucht bei

Ch. Rheinländer, Wilhelmstraße 24. 4071
 Ein sauberes Zimmermädchen zum 1. März gesucht Kapellenstraße 16, Bel-Etage. Meldungen von 10—12 Uhr Vorm. 3407
 Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen erhält sofort Stelle Faulbrunnenstraße 6. 3878

Ein feineres Kinder mädchen

zu zwei Kindern von 6 und 7 Jahren gesucht. N. Exp. 3956
 Ein braves Mädchen zu Kindern gesucht Kirchasse No. 44. Näh. im Laden. 3793

Ein gefestetes, braves Mädchen, welches alle Arbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht. Näh. Grabenstraße 8 im Laden. 3907

Gesucht für eine kleine Familie ein Mädchen für allein, das selbstständig kochen kann. Näh. Drantstraße 32, I. 3931

Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen gesucht, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht. 3921

Ein starkes Mädchen wird als Küchenmädchen gesucht. Näh. Expedition. 3923

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Näh. Expedition. 3922

Ein gefestetes, braves Mädchen, welches kochen kann, zu einem älteren Herrn gesucht. Näheres Expedition. 3916

Ein tüchtiges Mädchen wird zu größeren Kindern gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4033

Ein einfaches Mädchen für Küche ges. Wilhelmstraße 28. 4023
 Ein Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 22. 4078

Ein braves Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vollständig vorstehen kann, gesucht Elendhogenasse 12. 4063

Dienstmädchen gesucht Saalgasse 26 4059

Eine tüchtige Köchin gesucht im „Hotel Datsch“. 4058

Wienkammer gesucht Emserstraße 31. 4041

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf 1. März gesucht Albrechtstraße 29, I. 4060

Ein eigenes fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zu Anfang März gesucht. Näheres Expedition. 4055

Porzellanmaler E. G. 50 in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen. 4068

Ein Lehrling

kann zur Erlernung der Buchführung zc. nach Ostern in ein größeres Mode- und Confections-Geschäft eintreten. N. Exp. 3957

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suche ich für mein Mode- und Kurzwaaren-Geschäft.

Sal. Bacharach, Webergasse 4. 4036

Ein guter **Wochenschneider** findet dauernde Beschäftigung Spiegelgasse 3. 3965

Ein **Wochenschneider** gesucht. Näh. Wäramstr. 2. 4057

Schreiner gesucht auf Wochenlohn mit Kost und Loos gesucht Adlerstraße 4. 4067

Zur Aushilfe auf Sonntag und Faschnacht-Dienstag zwei gewandte **Kellner** und ein **Koch** im **Hotel Bellevue** zu **Biebrich** gesucht. C. Ring. 4039

Ein **Gärtner** gesucht. Näheres Expedition. 4000

Ein junger **Gärtnergehilfe** wird gesucht. N. Exp. 3908

Ein junger **Viehwärter** gesucht Moritzstraße 15. 3918

Ein **Fuhrknecht** wird gesucht.

A. Jamin, „Storchneß“. 4012
 Ein **Hausbursche**, 15—16 Jahre alt, sofort gesucht. Zu meld n von 11—12 Uhr. Näheres Expedition. 4037

Miethecontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör im 1. Stock oder Barterre, wörmöglich in der Rheinstraße oder nahe dem Curiaale, zum 1. Mai oder Juni gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man Herenthal 12 a zugeben. 4028

Ein Gymnasiast sucht auf den 1. März in einer besseren Familie Pension. Erwünscht wäre, wenn derselbe dort jüngeren Schülern bei ihren Arbeiten nachhelfen könnte. N. Exp. 4061

Zum Betriebe einer Schlosserei (bloß auf Schlosser, keine Störung verursachend) wird eine kleine Werkstätte oder ein dazu geeigneter Mann, wörmöglich mit kleiner Wohnung, einerlei in welcher Straße, gesucht. Näh. Elendhogenasse 10, 1. Stock. 4077

Angebote:

Karstraße 15 sind Wohnungen auf gleich an Kinderleichte Leute zu vermieten. 2229

Adelheidstraße 12, Barterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, zu vermieten. 1117

Näheres im Anbau. Anzusehen Morgens von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr. 1117

Adelheidstraße 59 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3½—5 Uhr. 4056

Adelheidstraße 66 (neuerbautes Haus) sind elegante Wohnungen, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu verm. 3109

Adelheidstraße 75, 2. Etage, Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage, von 11—1 Uhr. 3763

Ede der **Adelheid- und Drantienstraße** ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör wegzugsbaher auf 1. April zu vermieten. Einzusehen im Hause selbst bei Fritz Steinmeyer. 4288

Adlerstraße 56 ist ein großes Barterre-Zimmer auf den 1. März oder später zu vermieten. 3904

Adlerstraße 57 sind 2 Zimmer und Küche mit Abschl. Manjarde und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 1826

Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 15949

Adolphsallee ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Barterre. 1721

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Inzusehen von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr täglich. Näheres im Hinterhaus. 15914

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 15, Barterre, sind auf 15. April 1884 drei Zimmer, Veranda, Garten, Küche mit allem Zubehör möblirt zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. 3599

Adolphsallee 35 ist die Barterrewohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 15938

Adolphsallee 43 ist ein möblirtes Zimmer im Barterre zu vermieten. 9651

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Sackmann, Louisenplatz 6. 18973

Adolphsallee 53 ist die Bel-Etage mit 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenzug und Zubehör zu vermieten. 1090

Villa Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19) ist eine möblirte Wohnung mit Küche zc. und Gartenbenutzung zu vermieten. 2316

Brechtstraße 39 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näh. W.-Arigstraße 9. 15518

Bahnboffstraße 18, 2 St., möbliertes Zimmer. 2679

Bleichstraße 2, 2 Treppen hoch, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 16673

Bleichstraße 20 (Neubau), ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie eine kleinere Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 2349

Bleichstraße 39 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, eine im Parterre und eine im 3. Stock auf 1. April zu verm. 12

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer u. Zubehör z. v. 4017

Dambachthal 12, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—4 Uhr. Näheres Parterre. 195

Dohheimerstraße 28 sind zwei Zimmer im Vorderhaus, Parterre, an einen Herrn oder eine Dame sofort oder auf 1. April zu vermieten. 695

Dohheimerstraße 28 ist an kinderlose Leute ein H. Logis, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 696

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblierte Parterre mit oder ohne Küche zum April zu verm. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 1658

Elisabethenstraße 29 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 4096

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. verm. 15140

Emserstraße 49 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Glasbalkon, Küche u., sofort oder per 1. April zu vermieten. Näheres Emserstraße 47. 4053

Emserstraße 69, Hochparterre, sind 5 Zimmer mit Balkon und Zubeh. nebst Garten per 1. April zu vermieten. 3569

Emserstraße 75 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 241

Faulbrunnenstraße 6 möbl. Zimmer zu verm. 3244

Faulbrunnenstraße 12, 1. St., abgeschl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh. per 1. April zu vermieten. 16108

Feldstraße 15 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 2072

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 geräumige Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April z. verm. 711

Frankenstraße 22 1 Stiege hoch, ein sehr gut möbliertes Zimmer auf 15. März zu vermieten. 3901

Villa Prince of Wales,

16 Frankfurterstrasse 16.

Möblierte Wohnungen und einzelne möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3253

Frankfurterstraße 26 ist ein möbl. Zimmer z. verm. 3926

Friedrichstraße 2

(an der Wilhelmstraße und dem Curpark)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 großen Salon mit Balkon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, compl. Badezimmer, Mansarden, Kellern u., auf 1. April c. zu vermieten. Näh. bei D. W. Kurz, Parterre. Besichtigung: Dienstags, Donnerstags und Samstags von 2—5 Uhr Nachmittags. 222

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

(gleich am Curpark)

möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 3760

Friedrichstraße 14b im Vorschuf-Vereinsgebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuf-Vereins. 7279

Friedrichstraße 19 ist ein schöner, geräumiger Saal im Parterre mit Conterrain-Räumlichkeiten, event. mit Mansarden zu vermieten. (Für Wirthschaft wird das Local nicht abgegeben.) N. bei Hrn. Abrah. Stein, Kirchasse 35. 3676

Friedrichstrasse 23 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 3767

Friedrichstraße 32 ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf 1. März zu vermieten. 1691

Friedrichstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3078

Friedrichstraße 42, II. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1855

Grabenstraße 6 sind 2 Zimmer mit großer Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4095

Güthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Helenenstraße 10, 2 St., möbliertes Zimmer zu verm. 3420

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. 256

Hellmündstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16523

Hellmündstraße 3 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. 3722

Herrngartenstraße 15 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 15706

Jahnstraße 18 ist der dritte Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, zu vermieten. Näh. Parterre. 2991

Jypelstraße 5 (Sonnenbergerstraße) ist eine Villa von 10 Zimmern u. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dranienstraße 22. 17241

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 6 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Ertervorban per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 32 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubeh.) auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—2 Uhr. 16194

Kirchgasse 2 (bischöfliches Haus) sind die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 1 großen Salon, 6 Zimmern und Zubeh., sowie eine schöne Wohnung von 1 großen Salon und 3 Zimmern, 3 Stiegen hoch, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind ganz neu, elegant und mit allem Comfort (Balkon, Badezimmer, Gas, electrischen Schellen) eingerichtet. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15867

Kirchgasse 5

ist der erste Stock mit Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Bäckerladen. 1422

Kirchgasse 17 ist der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 3737

Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 12654

Laugasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919

Laugasse 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhaus, 1 Zimmer im Vorderhaus, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 28

Sanggasse 19, 1. Stock, 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) per 1. März zu vermieten. 3422
Sanggasse 48 ist ein Logis, event. mit Werkstätte, zu vermieten. Näheres daselbst. 770

Villa Albion, Leberberg 5, ist die möblierte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2136

Sehrstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16132

Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einsehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenplatz 6, 2 Treppen hoch zwei unmöblierte Zimmer nach hinten an einen ruhigen Mieter zu vermieten. 4052

Louisenstraße 15 möblierte Zimmer oder ganze Wohnung zu vermieten. 3969

Meßgergasse 3 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näh. im Laden. 1075

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Ansehen von 10—1 Uhr. 490

Müllerstraße 6, Parterre oder 2. Etage, 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2985

Müllerstraße 8, 2 Treppen, ein möbliertes Zimmer an einen anständ. Mieter abzug. Anz. von 8—4 Uhr. 3037

Nerostraße 16 Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 kleinen Stuben nebst Küche, per 1. April z. verm. 4056

Nerostraße 27 ist ein Zimmer mit Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2198

Nicolastraße 2, Bel-Etage, 6—7 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16363

Nicolastraße 7 möblierte Bel-Etage mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten. 2981

Nicolastraße 10 sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß, sowie ein guter Keller mit Schrotgang auf 1. April zu vermieten. Näh. bei M. Linz, Bauergasse 12. 3.07

Nicolastraße 25 sind elegante Wohnungen von 6 bis 7 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten. 3466

Oranienstrasse 3 ist auf 1. Juli der 3. Stock zu vermieten. 16982

Oranienstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 3783

Oranienstraße 8 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten. 1729

Oranienstraße 22 sind 4 Zimmer u. mit Balkon auf den 1. April zu vermieten. 17020

Parkstrasse 7, gleich am Curhause, ist noch ein sehr eleganter, großer Salon mit Balkon und schönem Schlafzimmer sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 2875

Parkstraße 8 ist die elegante Bel-Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. Näheres B. Straße 9, 3. Etage. 3566

Parkstraße 15 sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3543

Philippstraße (Neubau) eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Balkon, sowie eine solche von zwei Zimmern und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 1e. 743

Platterstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Lehrer Schmidt. 16541

Platterstraße 13d 2 schöne Zimmer, Küche und Keller, sowie ein Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 16191

Ede der Platter- und Ludwigstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis zu vermieten. 3674

Rheinstraße 5 Bel-Etage von 3 Salons, 2—3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 3367

Rheinstraße 29, 2 Treppen hoch, ist ein großes, möbliertes Zimmer an einen ruh. od. alt. Herrn auf April z. verm. 3933

Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7728

Rheinstraße 33 möblierte Zimmer zu vermieten. 2476

Rheinstraße 38 ist die zweite Etage, bestehend in vier Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April oder Mai zu vermieten. 3786

Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April oder 1. Mai 1884 zu vermieten. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon, 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Einsehen Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Näheres nebenan Karlstraße 13 im Comptoir. 16881

Rheinstraße 64, Bel-Etage, comfortable Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Aufzug u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 16851

Röderallee 12 eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör an eine Familie ohne Kinder zu verm. 1922

„Villa Elisa“, Röderallee 24, ist eine schöne, freundliche, herrschaftliche Bel-Etage mit großem Balkon an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. 128

Ede der Röderallee und Nerostraße 46 sind zwei neu und elegant hergerichtete Wohnungen in der Bel-Etage, jede bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern (ein Ed.-Balkon), Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. Ellenbogengasse 16, Comptoir. 2680

Röderstraße 23, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April z. verm. 16247

Ede der Röder- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder geteilt mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1577

Röderberg 1, erste Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3372

Schillerplatz 4 ist das Parterre zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23. 4069

Schützenhofstraße 5 (Sandhaus), Bl.-Wohn., 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Balkons, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 16702

Schützenhofstraße 16 in die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr. 783

Schwalbacherstraße 6 sind auf 1. März zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 3104

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 422

Schwalbacherstraße 30, Meejeite, auf 1. April Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Gartengenuß vor und hinter dem Hause zu vermieten. 12012

Schwalbacherstraße 79 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. 3688

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31, ist die 2. Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 5 Zimmern mit Küche und Zubehör, möbliert auf 1. April z. v. 3608

Sonnenbergerstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 845

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 3869

Stiftstraße 21 im 1. Stock sind zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 1123

Tannusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2687

Taunusstrasse 23 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör in der Bel-Etage und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, an ruhige Leute auf April zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer. 1789

Taunusstrasse 57 ist auf 1. April eine Wohnung in der Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 13500

Waltmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. 7681

Landhaus Waltmühlstraße 6, sowie im Gartenhaus daselbst Wohnungen zu vermieten. 15161

Waltmühlstraße 9 oder 11 ist eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Garten, auch Stallung zu verm. 3699

Waltmühlstraße 12, Parterre, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 2973

Villa Waltmühlstraße 17 5027

sind 2 Etagen, hochlegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park.

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 16704

Walramstraße 19 ist die Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 16220

Walramstraße 25a ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 2. Stod. 1095

Walramstraße 27a ist eine Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 3495

Webergasse 46, Hinterhaus, ist eine vollständige Wohnung und eine kl. Dachwohn. ebendasselbst auf 1. April z. vm. 3017

Weißstraße 6 im Seitenbau eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör an kinderlose Leute auf 1. April zu verm. 2996

Wellritzstraße 6, Parterre rechts, möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten. 3822

Wellritzstraße 20 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. April zu verm. R. Vorderb. 16284

Wellritzstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellritzstraße 38, 1 Stiege hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. 916

Wilhelmstraße 4 ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigenthümer Rechnungs-kammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 18239

Wilhelmstraße 34 bei Friedrich Widel ist die 2. Etage per gleich oder auch später zu vermieten. 1419

Für Agenten oder Commissionäre.

Wilhelmstraße 42a ist Parterre, direct am Eingang, ein mittelgroßes Zimmer, zu einem Bureau geeignet, gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst im dritten Stod. 4022

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

Zu vermieten

das neue **Landhaus Blumenstraße 8**, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

Ein Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 15934

Am Kochbrunnengarten, Saalgasse 36, gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt, ist der 2. Stod, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller u., per 1. April zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 18096

Ein unmöbliertes Diebstahlzimmer in schöner Lage zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 16315

Heizbare Mansarde zu vermieten Adelsheidstraße 55. 692

Möbl. Wohnung, auch getheilt, z. vm. Rheinstraße 5. 1058

Zwei fein möblierte Parterre-Zimmer, event. auch mit Küche, zu vermieten. Näh. Röderstraße 29 im Laden. 1432

Schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näheres Expedition. 1740

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 35. 2017

Eine möblierte, abgeschlossene Wohnung dauernd zu vermieten. Näheres Querstraße 1, II. 2876

„Villa Maria“ auf der Adolphshöhe ist mit Garten, Stallung, Kutschwohnung u. dgl. ganz oder theilweise (auch per Halbjahr) zu verm. und alsbald zu beziehen. N. das. 2388

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2. 3245

Wohnung (abgeschlossen) von zwei schönen Zimmern, Küche, Mansarde, gr. Keller zum 1. April zu verm. R. Exp. 3545

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Drantenstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16662

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 56, 1. Stod. 2461

Unmöblirt 4 Zimmer und Küche zu verm. Rheinstr. 19. 3577

Zwei schöne Frontspizimmer zu verm. Adelsheidstraße 55. 3681

Eine in der Adolphskalle belegene schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, ist von April ab möbliert oder auch unmöbliert zu verm. Näh. bei Gebr. Rirschhöfer im „Adler“. 3915

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 Ml. Näheres Moritzstraße 56, Ecke der Göthestraße, Bel-Etage, Morgens v. 11—12 und Nachm. v. 2—3 Uhr.

Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres Hochstraße 22. 3806

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3856

Zwei einfach möblierte Zimmer, Parterre, mit separatem Eingang auf gleich zu verm. N. Wellritzstraße 13 im Laden. 3735

Im Urban'schen Gartenhaus, links der Emserstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 16144

Möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. März zu vermieten. Näh. Exped. 3919

Ein freundl. möbl. Zimmer nach der Straße, 1. Stod, zu vermieten Kellerstraße 3 1. Stod rechts. 4019

Ein unmöbliertes Zimmer nebst Küche, Mansarde und Keller ist zum 1. April an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten Feldstraße 1, Ecke der Röderallee, 1 St. 4024

Ein schön möbl. Zimmer an einen anst. Herrn mit oder ohne Kost zu verm. Ecke d. Adlerstraße und d. Rirschgrabens. 4110

Ein möbliertes Zimmer an ein Mädchen zu vermieten. Helene-
straße 16 im Hinterhaus. 4051
Ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu
vermieten. Römerberg 5, eine Stiege hoch links. 4050
Zwei schöne Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermieten.

Carl Beer, Geisbergstraße 16. 4065

Ein geräumiger Laden (2 Ecker) mit Comptoir ist Kirch-
gasse 2. (Wilhelmi'sches Haus) auf bald oder per
1. April mit oder ohne Wohnung im Hause zu vermieten.
Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15868

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen
Zimmern auf 1. April zu vermieten große
Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern per
1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres
Bahnhofstraße 8. 16695

Edladen mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu
vermieten Kirchgasse 45. Näheres bei Chr.
Bücher, Metzger. 4

Laden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu
vermieten Kirchgasse 10. 16790

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten
Marktstraße 13. 16017

Kirchgasse 13 ist ein **Laden**, der neu gemacht wird, mit
Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 787

Ein großer Laden mit Zimmer und ein kleiner
Laden sind sofort oder zum 1. April zu ver-
mieten Langgasse 31. 2113

Grosser Laden

zu vermieten Friedrichstraße 2 an der Wilhelmstraße. 2194

Ein schöner **Edladen** billig zu vermieten. Näheres
Mühlgasse 2, 1 Tr. hoch. 3647

Ein großer, eleganter **Edladen**
zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Kirchgasse 20

großer **Laden** vom 1. April ab zu vermieten. 3564

Laden und Wohnung Webergasse 33, welche Herr Korbmacher
Schwarz seither innegehabt, ist per 1. April zu vermieten.
Näheres bei F. Herzog, Langgasse 44. 15999

Laden mit daranstoßender Wohnung, ganz oder theilweise, auf
1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 35. 4014

Laden mit Wohnung zu verm. N. Spiegelgasse 5, 1 St. 4107

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes
Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei
anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich ver-
möge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Marktstraße 7 ist das Anwesen, bestehend aus Lager-
räumen mit Wohnung, zu vermieten,
event. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 35. 14006

Ein Keller kann auszugsweise abgegeben werden zur Anstalt
auf gleich bis 1. April 1884. Näh. Helenestraße 18. 9542

Ein guter **Weinkeller** für ca. 25 Stückfass zu vermieten
Taunusstraße 36. 16099

Ein **Weinkeller** auf 1. April zu vermieten. Näh. Rhein-
straße 7 im Comptoir. 3450

Schwalbacherstraße 23 ist ein Heuboden auf 1. April z. v. 3152

Stiftstraße 21 kann ein anständiger, junger Mann (Schüler,
Lehrling u.) Kost und Logis erhalten. 1124

Arbeiter erh. Kost u. Logis, Grabenstraße 24, Kleidergesch. 2671

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis, Michelstr. 20, 3 Tr., Vorderh. 16530

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis, Gemeindebadgäßchen 8. 3204

2 reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis, Webergasse 18. 4056

Angenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer
Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Angenehme Pension

für 1—2 Damen oder Kinder. Offerten unter „Pension“
gibt an die Expedition d. Bl. zu richten. 14856

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch
einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Ein bis zwei Kinder oder Damen finden Pension. Erstehen
mütterliche Sorgfalt, letzteren Familien-Anschluß zugesichert.
Näh. Expedition. 701

Villa „Carola“, Wilhelm- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. Februar.

Geboren: Am 12. Febr., dem Schuhmann Hermann Knauth e. S.
— Am 16. Febr., dem Bremser Friedrich Seibert e. L. — Am 16. Febr.,
dem Ländergehilfen August Sterkel e. L. N. Nina Friederike. — Am
14. Febr., dem Schuhmacher Philipp Schlapp e. L. N. Ottilie.

Aufgeboren: Der Hotelier Karl Wilhelm Wegandt von hier,
wohn. dahier, und Marie Elise Luise Wilhelmine Kolb von hier, wohn.
dahier. — Der Hausdiener Heinrich Schreiber von Schödel, N. Kunkel,
wohn. dahier, und die gerichtlich geschiedene Ehefrau des Wäders Johann
Baptist Althaus, Luise Wilhelmine, geb. Naufsch von Lausenfelden, N.
L. Schwalbach, wohn. dahier.

Verheiratet: Am 19. Febr., der Gefreite August Johann Ballée
von Anhalt, Kreises Borken, Reg.-Bez. Münster, wohn. dahier, und
Bernhardine Marie Theissen von Millingen, Kreises Nees, bisher dahier
wohn. — Am 19. Febr., der Schlossergehilfe Johann Christian Wenzel
von Ober-Giesbach, Großherz. Hess. Kreises Friedberg, wohn. dahier, und
Josephine Henriette Katharine Charlotte Grischfeld von Neße, N. Kemmerob,
bisher zu Limburg a. d. Lahn wohn.

Gestorben: Am 18. Febr., Margarethe, geb. Schleibt, Wittve des
Schreiners und Privathotelbesizers Mathäus Hölzer, alt 58 J. 9 M.
29 J. — Am 18. Febr., Katharine, geb. Wilbert, Ehefrau des Tagelöhners
Peter Andreas Müller, alt 55 J. 2 M. 24 J. — Am 18. Febr., der
Invalide Georg Bach, alt 41 J. 6 M. 27 J. — Am 19. Febr., der
verw. Tagelöhner Johann Maas, alt 40 J. 2 M. 29 J. — Am 20. Febr.,
Katharine Johanna, L. des Dienstmanns Peter Beck, alt 10 M. 18 J.
Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
3 Uhr, Sabbath Abend 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr,
Wochentage Abend 6 1/2 Uhr.

Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr,
Sabbath Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath
Abends 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage
Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 20. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	754.0	754.3	755.4	754.6
Thermometer (Celsius) .	-0.8	+8.4	+4.4	+4.0
Dampfspannung (Millimeter) .	3.5	4.9	5.4	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	81	60	87	76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.O. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	böfl. heiter.	st. bewölkt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

Nachts Reif.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bads-Blatt vom 21. Februar 1884.)

Adler:

Hermann, Kfm., Bremen.
Darlacher, Kfm., Frankfurt.
Hartog, Kfm., Berlin.
Leyersohn, Kfm., Berlin.
Fischer, Kfm., Plauen.

Zwei Bücke:

Kreiss, Kfm., Frankfurt.

Östlicher Hof:

v. Pieschel, Frhr. Lieut., Hannover.

Einhorn:

Weigand, Kfm. m. Fr., Frankenthal.
Schwabe, Kfm., Röhld.
Krüger, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Zörn, Leipzig.
Werner, Kfm., Frankfurt.
Ulbrauer, Kfm., Konstanz.

Nagel, Fabrikbes., Heilbronn.

Lenerts, Kfm., Köln.

Fahner, Kfm., Zeitz.

Engel:

v. Posern, Fr., Dresden.

Europäischer Hof:

v. Yeinsen, Bar. Lieut., Hannover.

Hensel, Rent., Berlin.

Grüner Wald:

Frey, Kfm., Stuttgart.

Brauns, Kfm., Köln.

Stübgen, Kfm., Erfurt.

Honnes, Kfm., Dillenburg.

Goldene Kette:

van Denverbode, Fr., Rotterdam.

Nassauer Hof:

Finke, m. Fr., Bremen.

v. Diergardt, Freiherr m. Fr. u. Bed., Roland.

Curanstalt Nerothal:

Meyer, Assessor, Berlin.
Strauss, Kfm., Frankfurt.

Nonnenhof:

Holdinghausen, Kfm., Neuwied.

Silber, Kfm., Berlin.

Hehl, Baumeister, Hannover.

Hohler, Insp., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

v. Kobbe, Lieut., Kassel.

Petersen, Hüttenbes., Eschweiler.

v. Senden, Frhr. Major, Kassel.

Itzenplitz, Graf, Lieut., Kassel.

Lütgens, 2 Fr., Hamburg.

Weisser Schwan:

Sixtus, 2 Hrn., Berlin.

Spiegel:

Pielmeyer, Kfm., Köln.

Taunus-Hotel:

Kleindorf, Kfm., Frankfurt.

Winter, Gutsb. m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Trinthammer:

Schatz, Kfm., Wipperfurth.

Daehr, Kfm., Dresden.

Hotel Vogel:

Finking, Kfm., Bonn.

Leveson, Kfm., Köln.

v. Campe, Fr. Freifrau m. Bed., Hannover.

Hotel Weiss:

Graebert, Assessor, Nordhausen.

Schoob, Dr., Biebrich.

In Privathäusern:

Villa Speranza: Breda.

v. Emden, Breda.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: „Doktor Robin“. —

„Zehn Mädchen und kein Mann“. — „Schelm Cupido“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Freitag Abends

7 1/2 Uhr: X. Concert der städtischen Cur-Direction.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montage, Mitt-

wochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet:

Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme

des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe

von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-

schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrich-

strasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-

brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 1/2 und

Abends 6 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 21. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten

sich per 100 Kilogramm: Hafer 12 M. bis 15 M. 60 Pf., Nichtstroh

6 M. 30 Pf. bis 6 M. 60 Pf., Ger 7 M. 40 Pf. bis 7 M. 80 Pf.

Simburg, 20. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich:

Rothe Weizen 16 M. 70 Pf., weisse Weizen 16 M. 50 Pf., Korn

12 M. 25 Pf., Gerste 9 M. 65 Pf., Hafer 7 M. 20 Pf.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 13 +
2 13 + 2 30 * 3 30 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 30 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach

Soden. * Nur von Mainz. + Verbindung von

Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 37 5 54
6 50 8 26 *	7 55 9 20 10 50

* Nur bis Mühlheim.

Reichs-Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niederrhausen-Simburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Höchst):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 4 49 * 6 18	7 23 ** 9 53 12 42 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederr-

hausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 30

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln und 11 1/2 Uhr

bis Koblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. — Billete und

nähere Auskunft bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20,

Wiesbaden. 6103

Frankfurter Course vom 20. Februar 1884.

Geld.	Bechsel.
Goll. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 53	London 20.485 - 480 bz.
20 Fres. Stüde . . . 16 . . . 22	Paris 81.15 - 10 - 15 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 42	Wien 168.35 bz.
Imperialis . . . 16 . . . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 20. Februar. Die Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für 1882/83 ist eingegangen. Die Verabreichung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Hannover wird fortgesetzt. Anwesend sind Minister v. Puttkamer und mehrere Regierungs-Commissare. §. 24 (Amtsbefugnisse des Landraths) wird in Verbindung mit dem von der Commission eingefügten §. 24a beraten, welcher bestimmt, daß auf Antrag des Provinzial-Landtags durch königliche Verordnung das Institut der Amtsvorsteher nach der Kreisordnung von 1872-1881 eingeführt werden kann. Sechs Redner sind gegen, sieben für den Commissionsbeschluß gemeldet. Abg. Sneyd spricht aus staatsrechtlichen Gründen gegen die in §. 24a ertheilte Facultät und die Heranziehung des Provinzial-Landtages, welcher nach seiner ganzen Zusammenstellung und Competenz nicht zur Abgabe eines Votums darüber, ob das Institut der Amtsvorsteher eingeführt werden solle oder nicht, geeignet sei; übrigens ist Redner gegen jede Kreisordnung ohne das Institut der Amtsvorsteher. — Abg. v. Biebrich erklärt sich für §. 24a, welcher eine Concession denen gegenüber sein sollte, welche die Amtsvorsteher für unentbehrlich halten. — Minister v. Puttkamer conträdict mit Befriedigung, daß die Commission den Grundgedanken der Vorlage acceptirt, welcher, entsprechend der bisherigen Uebung in Hannover, die Polizeiverwaltung in die Hände der Staatsbeamten lege, und daß die Commission das Institut der Amtsvorsteher nicht principaliter in das Gesetz aufgenommen hat. §. 24a enthalte aber ein geheimerisches Unikum, indem er ein Programm aufstelle und dessen Ausführung der Krone überlasse, ein Programm, welches dem ganzen Gedanken des Gesetzes zuwiderlaufe. Was die Polizeiverwaltung durch ehrenamtliche Amtsvorsteher in den alten Provinzen anlangt, so habe sich diese Einrichtung im Ganzen

sehr gut bewährt, nur in einzelnen dünnbevölkerten Distrikten habe man zu den übel angeschriebenen commissarischen Amtsvorstehern greifen müssen, weil die geeigneten Persönlichkeiten nicht vorhanden waren; man sei daher bei der Ausdehnung der Kreisordnung stets zu der Frage berechtigt, ob für die Einführung der Amtsvorsteher auch überall die geeigneten, durch Bildung, Unabhängigkeit, Besitz und Opferwilligkeit ausgezeichneten Elemente vorhanden seien. Das Institut der Amtsvorsteher könne nicht lediglich auf den Großgrundbesitz gestützt werden, sondern es müsse auch der Kleinbesitz und der Bauernstand herangezogen werden, und dieser sei in der Provinz Hannover dem Kleinbesitzerstande in den Provinzen mit Kreisordnungen in vieler Hinsicht überlegen; dennoch fehlten dort die für die Amtsvorsteherschaft geeigneten Persönlichkeiten, vor Allem, weil in diesen Kreisen ein nicht zu beseitigender Widerstand gegen die Ueberrnahme der Polizeiverwaltung bestehe, und es würde für die Regierung die Nothwendigkeit entstehen, in umfassendem Maße commissarische Amtsvorsteher einzusetzen, wenn das Amtsvorsteher-Institut in Hannover eingeführt würde. Durch die Bestimmung des §. 24a würde eine Unsicherheit geschaffen werden, welche nur zum Nachtheile der Verwaltung ausfallen könne; andererseits würde damit die Meinung hervorgerufen, als sei die hier geschaffene Organisation unvollkommen und müsse baldigst durch eine neue ersetzt werden, womit der Agitation Thür und Thor geöffnet werde. Deshalb habe die Regierung von der Einführung des Instituts der Amtsvorsteher in Hannover absehen zu müssen geglaubt und müsse sich gegen §. 24a erklären. — Abg. v. Jellitz beantragt, in §. 24a die Worte: „auf Antrag des Provinzial-Landtages“ zu streichen. — Abg. Lubowicz spricht gegen §. 24a. — Abg. Frhr. v. Grote meint, der Provinzial-Landtag sei zu dem Votum gegen das Institut der Amtsvorsteher nur dadurch gelangt, daß die Nationalliberalen in dem Provinzial-Landtage die Majorität bildeten, im Lande selbst sei eine Abneigung gegen das Institut nicht vorhanden; übrigens sei der Provinzial-Landtag sehr oberflächlich über die Frage hinweggegangen. — Minister v. Büttner widerlegt diese Behauptung mit dem Hinweis auf die Verhandlungen des Provinzial-Landtages. — Abg. Bauenstein erklärt sich gegen §. 24a. — Abg. v. Wedell-Biesdorf tritt für die Commissionsbeschlässe ein, desgleichen Abg. Hanel, welcher die dagegen vorgebrachten constitutionellen Bedenken bekämpft und ausführt, in §. 24a werde nur bestimmt, daß eine rite entstandene gesetzliche Organisation im Verordnungswege einföhrbar sein solle. — §. 24 wird angenommen; das Amendement des Abg. v. Jellitz-Neutrich wird abgelehnt und §. 24a in der Fassung der Commission mit 169 gegen 120 Stimmen angenommen (dagegen stimmen die Freiconservativen, die Nationalliberalen und ein Theil der Fortschrittspartei). Die §§. 25—28 werden ohne Discussion angenommen. §. 29, wonach die Befugnis der Regierungs-Präsidenten und der städtischen Polizei-Verwaltung im Bedarfsfalle über die Grenzen des Stadtgebietes sich hinaus erstrecken und der Minister befugt sein soll, für bestimmte Kreise die Ortspolizei-Verwaltung einem besonderen Staatsbeamten zu übertragen, wird nach der Regierungsvorlage, die folgenden Paragraphen bis 72 werden in der Commissionsfassung genehmigt. Der Rest der Vorlage wird mit einer Resolution, welche den Wunsch ausdrückt, daß der Minister in den Gemeinden, wo die örtliche Polizei-Verwaltung durch Staatsbeamte geführt wird, einzelne Zweige derselben den Gemeinden zur eigenen Verwaltung unter Aufsicht des Staates überweisen möge, genehmigt. — Auf eine Anfrage des Abg. Windthorst theilt der Präsident mit, der Nachtragsetat sei noch nicht eingegangen, sei aber in den aller nächsten Tagen zu erwarten. — Abg. Windthorst wünscht, erst den Etat fertig zu stellen und dann den Nachtrag zu beraten. — Der Präsident sagt zu, diesen Vorschlag in Erwägung ziehen zu wollen. — Für Donnerstag steht die Provinzialordnung auf der Tagesordnung.

* (Der Reichstag) ist durch Kaiserl. Verordnung auf den 6. März d. J. nach Berlin zusammenberufen worden.

* (Das Communalsteuer-Gesetz) ist dem Abgeordnetenhaus ausgegangen. Dasselbe regelt nach dem „Frankf. Journ.“ provisorisch die Besteuerung des Fleisces, der juristischen Personen, der Actien-Gesellschaften &c. Zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung sind besondere Bestimmungen getroffen. Die Beamten können nur da zur Steuer herangezogen werden, wo sie ihren Wohnsitz haben.

* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Bestimmung des §. 115 der Reichs-Gewerbeordnung, daß die Gewerbetreibenden verpflichtet sind, die Löhne ihrer Arbeiter baar in Reichswährung auszusahlen, und daß Zuwiderhandlungen nach §. 146 Biff. 1 der Gewerbeordnung zu bestrafen sind, verpflichtet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 18. December v. J., nicht zur Lohnzahlung ohne jeden Abzug. Die Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nach welcher dieser sich beispielsweise bei Lohnvorschüssen Abzüge von dem vereinbarten Lohnbetrage gefallen lassen solle, kann unter Umständen nichtig sein; als Gewerbe-Contraventions ist sie aber nicht zu bestrafen.

* (Feingehalt von Gold- und Silberwaaren.) Einem dem Bundesrathe zugegangenen Gesetzentwurf, betreffend den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren, entnehmen wir folgende Bestimmungen: Gold- und Silberwaaren dürfen zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden. Die Angabe des Feingehaltes auf denselben ist nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen gestattet: Auf Silberwaaren darf der Feingehalt nur in 800 oder mehr Tausendtheilen, auf Goldwaaren nur in 1000 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden. Der wirkliche Feingehalt darf bei Silberwaaren mehr als acht, bei Goldwaaren mehr als fünf Tausendtheile unter dem angegebenen Feingehalt bleiben. Bei der Ermittlung bleibt die Röhung außer Betracht. Die Angabe des Feingehaltes geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäftes, für welche die Stempelung

bewirkt ist, kenntlich macht. Die Form des Stempelzeichens bestimmt der Bundesrath. Waaren für das Ausland unterliegen diesen Beschränkungen nicht, jedoch ist nicht gestattet, sie mit einem Stempelzeichen zu versehen, wenn sie den eben angeführten Bedingungen nicht entsprechen. Aus dem Auslande eingeführte Gold- und Silberwaaren dürfen nur dann feilgehalten werden, wenn sie mit einem Stempelzeichen nach Maßgabe des Gesetzes versehen sind. Für die Nichtigkeit des angegebenen Feingehaltes haftet der Verkäufer der Waare. Ist deren Stempelung im Inlande erfolgt, so haftet gleich dem Verkäufer der Inhaber des Geschäftes für welches die Stempelung erfolgt ist. Das Gesetz soll am 1. Januar 1886 in Kraft treten.

* (Reisegepäck bei Retour-Billets.) In der im Januar in Berlin abgehaltenen Konferenz von Staatsbahn-Directoren ist beschlossen worden, auf einander anschließende, im gebrochenen Verkehr gelieferte Retour-Billets die Abfertigung des Reisegepäcks bei der Rückfahrt bis zum ersten Ausgangsstation zuzulassen, sofern überhaupt eine directe Expedition zwischen der End- und Ausgangsstation besteht.

Vermischtes.

— (Warnung vor dem Gebrauch der Carbonsäure.) Prof. Dr. Th. Willroth, der bekannte Wiener Operateur, erläßt in einem Schreiben folgende Warnung: „Es sind mir innerhalb der letzten Monate vier Fälle vorgekommen, in welchen Finger mit ganz unbedeutenden Verletzungen durch unsanftige Anwendung von Carbonsäure brandig geworden sind; in allen vier Fällen handelte es sich um Kinder, deren Eltern die Verordnung eines Carbolverbandes selbst gemacht hatten, weil die Carbonsäure gut für die Wundheilung sein soll.“ Die Carbonsäure hat schon jetzt in der Chirurgie eine weit beschränftere Anwendung als früher; wir haben die Gefahren, welche dieselbe unter Umständen herbeiführen kann, erst nach und nach kennen gelernt; das Mittel kann nicht nur Entzündung und Brand erzeugen, sondern auch durch Blutvergiftung tödten; es entfaltet seine guten Eigenschaften nur in der Hand des kundigen Arztes. Ich widerrathe hiermit aufs Dringendste, ohne Anordnung eines Arztes Carbonsäure anzuwenden. Als das beste Umschlagsmittel bei frischen Verletzungen rathe ich das in den Apotheken käufliche „Weißwasser“ an.“

— (Kinderraub.) Aus Würzburg, 19. Februar, wird berichtet: Gestern Nachmittag zog eine Jägerwache mit zwei Wagen durch die hiesige Stadt und raubte ein auf der Straße allein befindliches Kind, das sie mit in ihren Wagen nahmen und mit dem sie davon zu eilen suchten. Auf das Geschrei des Kindes wurden Vorübergehende auf dasselbe aufmerksam und entriß es wieder den Jägern. Es wurde auch noch in anderen Wagen der Jäger ein Kind bemerkt, das nach seinen Eltern rief und das angeblich eine viel hellere Gesichtsfarbe als die Jägerwache unterdessen hatten dieselben Gelegenheit, mit ihren Pferden Reiskaus zu nehmen. So unglücklich dies Alles klingen mag, so ist es dennoch Thatsache, und die Polizei hat sofort die nöthigen Schritte eingeleitet, um der Thäter habhaft zu werden.

— (Die leserliche Unterschrift.) Wie ein österreichischer Postbeamter durch eine gute Namens-Unterschrift sein Glück gemacht, darüber wird folgende niedliche Geschichte erzählt. Vielleicht dürfte auch hier und da an deutschen Postältern ein jüngerer Beamter sitzen, welcher sich dabei an die Hieroglyphen seiner Schriftzüge erinnert und in Folge dessen einen löblichen moralischen Fortschritt macht. Ein junger polnischer Postbeamter erhielt vor einiger Zeit einen Brief aus Paris von einer längst verstorbenen arglaublichen Tante, die aus seiner schönen leserlichen Unterschrift auf einem Retour-Rezepte ersahen hatte, daß und wo er noch lebe. Sie ließ ihn kommen und adoptirte ihn, und jetzt ist einer der höchsten Beamten Galiziens nach Paris gekommen, um dort die Verlobung seiner Tochter mit dem glücklichsten einstigen Postbeamten zu feiern. Die Verlobung fand in Paris statt, weil die reiche Tante — die Tante war selbstverständlich reich — zu alt ist, als daß sie hätte nach Galizien reisen können und die Verlobung hat überhaupt stattgefunden, weil der junge Postbeamte schon daheim die schöne Submitta angeheiratet hatte, freilich ohne zu ahnen, daß er je seine Wünsche bis zu ihr werden erheben können. Die Beziehungen zwischen der Unterschrift auf dem Retour-Rezepte und der Unterschrift auf dem Ehe-Contract sind klar.

— (Erwidern der Angeboteten auf die Liebeserklärung des praktischen Buchhändlers) in No. 84 des „Wiesbadener Tagblatt“: „Verthigshächter Herr! Da auf Ihrem Haupte bereits die „Grenzboten“ des Alters hervortreten, während das meinige Sterne und Blumen“ der Jugend schmücken, so kann ich mich nicht entschließen, Ihrem Antrage entsprechend, Ihnen in die „Alte und Neue Welt“ zu folgen. Ich verzichte vielmehr gerne auf die von Ihnen so sehr fäherliche „Illustrirte Welt“ und ziehe es vor, meine „Erholungsstunden“ durch entsprechende Unterhaltung „Am häuslichen Herd“ auszufüllen und lediglich auf diesem Wege das Interessante „Aus allen Welttheilen“ kennen zu lernen, wozu sich ja in dieser „Neuen Zeit“ so vielfache Gelegenheiten bieten. Auch habe ich keine Veranlassung, auf eins der von Ihnen vorgeschlagenen Journale zu abonniren, da ich bereits ein „Buch für Alle“ besitze, und mir überhaupt ein selbst für unsere „Modewelt“ reich zu nennender „Hauschatz“ an Unterhaltungslectüre zur Verfügung steht, welcher wohl kaum von einem anderen „Bazar“ dieser Gattung übertroffen wird. Hochachtungsvoll &c. &c.“

* Schiff-Nachricht. Dampfer „Frisia“ von Hamburg am 20. Februar in New-York angekommen.